Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 25. Mittag-Ausgabe. Achtundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 16. Januar 1877.

Deutschland.

O. C. Landtags-Verhandlungen.

2. Sitzung des Abgeordnetenhauses (vom 15. Januar).

2 Uhr. Am Ministertisch: Camphausen, Achenbach, Friedenthal, Falk, Eulenburg.

Vom Präsidenten des Herrenhauses ist ein Schreiben eingegangen, welches von der Constituirung desselben Mittheilung macht.

An Regierungsvorlagen sind eingegangen: Vom Finanzminister die Uebersicht über die Staats-Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1875, Nachweisung über die Resultate der Veranlagung der Klassen- und klassificirten Einkommensteuer für das Jahr 1876, Rechenschaftsbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. December 1869, betreffend die Consolidation preußischer Staatsanleihen; Gesetzentwurf, betreffend die anzufertigenden und zum Verkauf zu stellenden Stempelsorten; vom Handelsminister: der Nachweis über die Verwendung des im Etat der Eisenbahnverwaltung unter den einmaligen Ausgaben für 1875 ausgesetzten Dispositionsfonds von 900,000 Mk.

Auf dem Bureau des Hauses sind 405 Mitglieder angemeldet. Die Abtheilungen haben sich constituirt und 382 Wahlen geprüft, welche, da Einsprachen und Proteste nicht vorliegen, auch die Abtheilungen nichts zu erinnern gefunden haben, nach der Geschäftsordnung einstweilen für giltig erklärt werden. (Innerhalb 14 Tagen nach Eröffnung des Hauses können indeß Proteste gegen diese Wahlen noch erhoben werden.)

Das Haus schreitet nunmehr zur Wahl des Präsidenten. Es werden bei derselben 384 Zettel abgegeben, darunter 18 ungiltige. Von den 366 giltigen Stimmen beträgt die absolute Majorität 184. Es haben erhalten von Bennigsen 351, Graf Bethusy-Huc 5, Meyer (Arnswalde) 2 (Große Heiterkeit), Dr. Miquél, Braun, Franssen, Windthorst (Bielefeld), Rieschke, Hammacher, Schmidt (Stettin), Sybel je 1 Stimme.

Der Alterspräsident von Bonin richtet an den Abg. von Bennigsen die Frage, ob er die Wahl annimmt.

Abg. von Bennigsen: Ich bin bereit, die Wahl anzunehmen. (Er nimmt den Platz des Präsidenten ein.) Meine Herren, für die ehrenvolle Wahl zum ersten Präsidenten dieses Hauses bin ich Ihnen zum aufrichtigen Danke verpflichtet. Ich verspreche Ihnen, eifrig bemüht zu sein, die Geschäfte dieses Hauses zu fördern und das mir anvertraute verantwortliche Amt gerecht und unparteiisch zu verwalten. (Beifall.) Ehe wir zur Wahl des ersten Vicepräsidenten schreiten, ersuche ich Sie, dem Alterspräsidenten den Dank für seine bisherige Geschäftsführung durch Erheben von den Sitzen auszusprechen. (Die Mitglieder erheben sich.)

Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten werden 383 Stimmen abgegeben; davon sind 17 ungiltig. Die absolute Majorität von 366 beträgt 184. Es haben erhalten Klotz (Berlin) 311, Reichensperger 84, Graf Bethusy-Huc 66, von Köller 2, Löwe, Petri, Wachler (Schweidnitz) je 1 Stimme.

Präsident von Bennigsen richtet an den Abg. Klotz die Frage, ob er die Wahl annimmt.

Abg. Klotz (Berlin): Ich nehme die auf mich gefallene Wahl dankend an.

Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten werden 334 Stimmen abgegeben. Davon sind 27 ungiltig. Von 307 Stimmen beträgt die absolute Majorität 154. Es haben erhalten Graf Bethusy-Huc 223, Hänel 64, von Bockum-Dolffs 7, von Köller 8, Reichensperger 5 Stimmen.

Abg. Graf Bethusy-Huc erklärt gleichfalls, daß er die Wahl dankend annimmt.

Die Wahl der Schriftführer wird auf den Vorschlag des Abg. Windthorst (Meppen) durch Acclamation vollzogen und werden gewählt die Abgg. Delius, Beisert, Sachse, Haucke, v. d. Goltz, Grütering, Graf Schmiesing-Kerssenbrock und Lutteroth.

Nächste Sitzung: Dinstag 11 Uhr (Entgegennahme von Regierungsvorlagen). Schluß 5¾ Uhr.

Berlin, 15. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den Landrath Freiherrn von Dörnberg zu Siegen zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten; den Ober-Amtmann Freiherrn von Frank zu Hechingen zum Regierungs-Rath; sowie den Criminal-Polizei-Inspector Pick zu Berlin zum Polizei-Rath ernannt; und dem Tapeten-Fabrikanten C. Herting zu Einbeck den Charakter als Commerzien-Rath verliehen.

Der Notariatscandidat Julius Ferch zu Mülhausen ist zum Notar für den Landgerichtsbezirk Metz mit Anweisung seines Wohnsitzes in Delme ernannt. Der Cataster-Secretär Altmann zu Danzig ist zum Cataster-Inspector ernannt und demselben eine der Cataster-Inspectorstellen bei der königlichen Regierung in Schleswig verliehen worden. Die Cataster-Controleure Kohmann zu Heiligenbeil, Fahrenholz zu Pr.-Holland, Genthe zu Sangerhausen, Pels-Leusden zu Lüdenscheid, Baldus zu Rüdesheim und Weigel zu Homburg sind zu Steuer-Inspectoren ernannt worden. Der ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Eisleben, Dr. Größler, ist zum Oberlehrer an derselben Anstalt befördert worden. Am katholischen Schullehrer-Seminar zu Liebenthal ist der Hilfslehrer Klink znm ordentlichen Lehrer befördert worden. — Der königliche Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Rudolf Eilert ist von Hannover nach Kassel versetzt und demselben die Function als Vorsteher des technischen Centralbureaus der königlichen Direction der Main-Weser-Bahn daselbst übertragen worden. Der bisherige königliche Eisenbahn-Baumeister Housselle in Saarbrücken ist zum königlichen Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector ernannt und demselben die Stelle eines solchen beim Bau der Berliner Stadt-Eisenbahn verliehen worden. (Reichs-Anz.)

[Se. Majestät der Kaiser und König] empfing gestern den Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Ceremonienmeister Grafen Stillfried von Alcantara und nahm heute Vormittag den Vortrag des Geheimen Cabinets-Raths von Wilmowski entgegen. Außerdem empfing Se. Majestät heute den Herzog von Ratibor und den General-Feldmarschall Frhrn. von Manteuffel. Nachmittags 4 Uhr hatte der Reichskanzler Fürst von Bismarck Vortrag.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Köuigin] war vorgestern in einer Sitzung des Deutschen Central-Comites anwesend. Gestern wohnte Allerhöchstdieselbe dem Gottesdienste in der Marienkirche bei. — Beide Kaiserliche Majestäten dinirten bei Ihren Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] nahm gestern militärische Meldungen entgegen und empfing den Prinzen Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Seconde-Lieutenant im 1. Garde-Regiment z. F.

Zum Diner waren Ihre Majestäten bei den kronprinzlichen Herrschaften. Abends wohnte Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der französischen Theatervorstellung im Concertsaale des Königlichen Schauspielhauses bei. (Reichsanz.)

= **Berlin**, 15. Jan. [Das Patentgesetz. — Die Präsidentenwahl. — Das Stempelgesetz.] Das Patentgesetz wird, wie jetzt mit voller Bestimmtheit zu melden ist, dem nächsten Reichstage vorgelegt werden und zwar mit sehr geringen Abweichungen von dem ursprünglichen Entwurfe. Bekanntlich hat die Reichsregierung gutachtliche Aeußerungen über den früheren Entwurf eingefordert; es sind solche indessen nur in geringer Zahl eingelaufen und haben sich dieselben ganz im Sinne des Entwurfes ausgesprochen. — Ueber die heutige Präsidentenwahl im Abgeordnetenhause war gestern zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittspartei eine Vereinbarung getroffen worden. Die letztere hatte den Abgeordneten Klotz znm ersten Vicepräsidenten vorgeschlagen, nachdem die Nationalliberalen erklärt hatten, auf die Wahl Hänel's unter keinen Umständen eingehen zu wollen. Uebrigens hatten sich sämmtliche Fractionen mit vereinzelten Ausnahmen nur zur Wahl von Bennigsen vereinbart, letztere war auch in der Fortschrittspartei für alle Fälle beschlossen. — Der Entwurf des Gesetzes, die anzufertigenden und zum Verkauf zu stellenden Stempelsorten betreffend, welcher dem Abgeordnetenhause zugegangen ist, lautet: „Wir Wilhelm ꝛc. verordnen unter Zustimmung beider Häuser des Landtages für den Umfang der Monarchie, was folgt: Der Finanzminister wird ermächtigt, darüber Bestimmung zu treffen, zu welchen Beträgen und in welchen Sorten die zur Entrichtung der Stempelsteuer erforderlichen Stempelmaterialien anzufertigen und zum Verkauf zu stellen sind. Der Finanzminister hat festzustellen, welche Stempelmaterialien nur von den höheren Steuerbehörden ausgegeben und ausgefertigt werden dürfen. Die erlassenen Verfügungen sind durch die Amtsblätter bekannt zu machen. Alle entgegenstehenden, beschränkenden Vorschriften, insbesondere die Bestimmungen im letzten Absatze des § 35 des Stempelgesetzes vom 7. März 1822 und im § 38 dieses Gesetzes, bezw. des § 31 der Verordnungen vom 19. Juli und 7. August 1867 werden aufgehoben". In den Motiven heißt es: In dem § 35 des Stempelsteuergesetzes vom 7. März 1822 ist festgestellt, daß der niedrigste Stempelbogen 5 Silbergroschen koste, und daß der Betrag der höheren Stempelbogen von 5 Sgr. zu 5 Sgr. bis zanzen Thalern, dann thalerweise in einzelnen Thalern und dann von 10 zu 10 bis 100 Thlr. steige. Diese gesetzliche Bestimmung macht erforderlich, daß auch nach Einführung der Markrechnung die Stufensätze der zum Verkauf gestellten Stempelbogen der Thalerrechnung entsprechen, obwohl dieselben in Mark ausgedrückt sind. Es sind Stempelbogen von 3 Mk., 6 Mk., 9 Mk., 21 Mk. u. s. w. vorhanden, während Stempelbogen von 5 Mk. 10 Mk. und 20 Mk. fehlen. Dieser Zustand erschwert die Durchführung der decimalen Rechnung auf diesem Gebiete des Verkehrs und muß beseitigt werden. Eine anderweite Regelung ist nach Aufhebung der erwähnten gesetzlichen Vorschrift vorbehalten.

♂ [Prinzessin Carl. — Präsentation.] Das Befinden der Prinzessin Carl giebt seit einigen Tagen zu gesteigerter Besorgniß Anlaß. Der Hof ist dadurch lebhaft bekümmert, namentlich auch Se. Majestät selber. — Auf Grund der Präsentation der Universität Kiel ist der Professor Forchhammer und der Universität Breslau der Professor Röpell in's Herrenhaus berufen worden.

[Krönungs- und Ordensfest.] Nach allerhöchster Bestimmung findet die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am nächsten Sonntag, den 21. d. M., statt.

[Das officielle Resultat der Reichstagswahlen in Berlin] ist folgendes:

Die Zahl der eingeschriebenen Wähler betrug ca. 171,500, die Zahl der abgegebenen Stimmen 80,435, die Betheiligung beträgt also 47 pCt. gegen 31 pCt. im J. 1874. Von den abgegebenen Stimmen fielen auf Candidaten der Fortschrittspartei 32,488, der Socialdemokraten 31,576, der nationalliberalen 11,641, der Handwerkerpartei 3961, der ultramontanen und conservativen Partei, sowie zersplittert 1070 Stimmen. Für die einzelnen Wahlkreise stellt sich nachstehendes Ergebniß heraus:

Erster Wahlkreis: Abgegeben von 17,098 Wählern 7759 giltige und 36 ungiltige Stimmen. v. Forckenbeck 3074, Hirsch 2721 (Fortschr.), Most 1173 (soc.-dem.), Bierberg 629, Brandes 9 (Handw.), Schorlemer-Alst 92 (ultram.), Hasenclever 1, Joh. Jacoby 2, O. Kapell 4, v. Bredow 30 (cons.), Baumann 1, Stichwahl zwischen v. Forckenbeck und Hirsch.

Zweiter Wahlkreis. Abgegeben 14,272 giltige und 58 ungiltige Stimmen. Es erhielt Klotz 5305, von Forckenbeck 4305, August Baumann 3960, Bierberg 403, Schorlemer-Alst 104, Graf v. Bredow 88, Albert Baumann 28, Brandes 17, Dr. Max Hirsch 11, Hasenclever 3, Most 3, Rackow 3, Kapell 2, Johann Jacoby 1, und diverse 39. Stichwahl zwischen Klotz und v. Forckenbeck.

Dritter Wahlkreis. 24,328 eingeschriebene Wähler. 12,633 giltige, 49 ungiltige Stimmen. Herz 5828 (Fortschr.), Rackow 3991 (soc.-dem.), Forckenbeck 1589, Brandes 1089, Bierberg 6 (Handwerkerpartei), Bredow 25 (cons.), Schorlemer-Alst 100 (ultram.). Außerdem Fritzsche 2, Baumann 4, Hasenclever 2, Jacoby 1, Reitenbach-Plicken 1. Außerdem zersplittert 45. Stichwahl zwischen Herz und Rackow.

Vierter Wahlkreis. 42,707 eingeschriebene Stimmen, 19,259 abgegebene giltige Stimmen. Fritzsche 10,769 (social-dem.), Eberty 7001 (Fortschr.), Forckenbeck 92, Schorlemer-Alst 188 (ultram.), Brandes 1132 (Handw.), 77 Stimmen zersplittert. Fritzsche gewählt mit 1139 Stimmen über die absolute Majorität.

Fünfter Wahlkreis. 18,681 eingeschriebene Stimmen. Abgegeben 7418 giltige, 51 ungiltige, Duncker 4465 (Fortschr.), Kapell 2032 (soc.-dem.), Forckenbeck 401, Bierberg 289, Brandes 43 (Handw.), Schorlemer-Alst 91 (ultramon.), Bredow 16 (cons.). Hasenclever 8. Duncker gewählt mit 756 Stimmen über die absolute Majorität.

Sechster Wahlkreis. Von 41,232 eingeschriebenen Wählern haben 19,094 giltige und 72 ungiltige Stimmen abgegeben. Es erhielten: Hasenclever 9569, Banks 6856, Borsig 2180, Brandes 344, Schorlemer-Alst 101, Zersplittert 44. Hasenclever gewählt mit 21 Stimmen über absolute Majorität.

Fernere definitive Ergebnisse der Reichstagswahlen.

Königreich Sachsen. 8. Wahlbez. (Pirna). Advocat Eysoldt (Fortschr.). 11. Wahlbez. (Oschatz). E. Günther (conserv.).

Reg.-Bez. Coblenz. 2. Wahlbezirk (Neuwied). Graf Stolberg-Brauna (clerical).

Reg.-Bez. Arnsberg. 5. Wahlbez. (Bochum). Löwe-Calbe.

Reg.-Bez. Minden. 2. Wahlbez. (Herford). Oberpräsident a. D. v. Kleist-Retzow (conserv.).

Reg.-Bez. Cöslin. 4. Wahlbez. (Belgard). Graf Kleist (conserv.).

Königreich Würtemberg. 11. Wahlbez. (Hall). Hofrath Bühler (cons.).

Baiern. Unterfranken. 4. Wahlbez. (Neustadt). Freiherr v. Habermann clerical).

Reg.-Bez. Gumbinnen. 5. Wahlbezirk (Lötzen). Polizeipräsident Staudy (conserv.).

Schleswig-Holstein. 9. Wahlbezirk (Plön). Engere Wahl zwischen Graf Holstein (deutsche Reichsp.) und Cigarrenarbeiter Reimer (Socialdem.).

Reg.-Bez. Marienwerder. 6. Wahlbez. (Konitz). Leo v. Czarlinski (Pole). — 8. Wahlbez. (Deutsch-Krone). Engere Wahl zwischen Lehr (nat.-lib.) und Propst Steinke (clerical).

Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 4. Wahlbez. (Lebus). Domainenpächter Struve (nat.-lib.). — 7. Wahlbez. (Guben-Lübben). Landrath Graf Kleist (conserv.).

Schleswig-Holstein. 7. Wahlbez. (Kiel). Professor Hänel (Fortschritt).

Provinz Hannover. 1. Wahlbez. (Tecklenburg). von Schorlemer-Alst (clerical). — 18. Wahlbez. (Stade). Ober-Gerichts-Anwalt Laporte (nat.-lib.).

Königreich Baiern. Unterfranken. 3. Wahlbez. (Lohr). Freiherr zu Frankenstein (clerical). — 5. Wahlbez. (Schweinfurt). Graf von Luxburg (nat.-lib.).

Königreich Baiern. Mittelfranken. 4. Wahlkreis (Eichstädt). Domcapitular Stöckl (clerical). — 6. Wahlbez. (Rothenburg). Gutsbesitzer Pabst (nat.-lib.).

Königreich Baiern. Niederbaiern. 2. Wahlbez. (Straubing). Graf Freysing-Moos (clerical).

Reg.-Bez. Danzig. 2. Wahlbez. (Landkreis Danzig). Engere Wahl zwischen Pfarrer Mühl (clerical) und Landschafts-Director Albrecht (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Marienwerder. 5. Wahlbezirk (Schwez). v. Gordon (conserv.).

Lippe-Detmold. Syndicus Hausmann (Fortschritt).

Hannover. 16. Wahlbez. (Lüneburg). v. Reden (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Magdeburg. 2. Wahlbez. (Stendal). General-Lieutenant von Lüderitz (deutsche Reichspartei). — 3. Wahlbezirk (Jerichow). von Bonin (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Potsdam. 9. Wahlbezirk (Belzig). Engere Wahl zwischen Landrath a. D. v. Tschirschky (conserv.) und Kaufmann Hermes (Fortschr.).

Königreich Baiern. Schwaben. 6. Wahlbezirk (Immenstadt). Dr. Völk (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Danzig. 5. Wahlbezirk (Pr.-Stargard). Graf Adam Sieramowski (Pole).

Baiern. Mittelfranken. 2. Wahlbezirk (Erlangen-Fürth). Professor Marquardsen (nat.-lib.).

Baiern. Oberfranken. 3. Wahlbezirk (Forchheim). Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst (deutsche Reichspartei).

Elsaß-Lothringen. 2. Wahlbezirk (Mühlhausen). Fabrikant Jean Dolfuß (Protestpartei).

Würtemberg. 7. Wahlbezirk (Calw). Fabrikant Stälin (nat.-lib.).

Hessen-Darmstadt. 8. Wahlbez. (Bingen). Ludwig Bamberger (nat.-lib.)

Fürstenthum Schaumburg-Lippe. Bergrath a. D. v. Fuecker (nat.-lib.).

Großherzogthum Baden. 13. Wahlbezirk (Sinsheim). Oberstaatsanwalt Kiefer (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Wiesbaden. 5. Wahlbezirk (Marienberg-Dillenburg). Dr. Thilenius (nat.-lib.).

Elsaß-Lothringen. 3. Wahlbez. (Kolmar). Publicist Grad (Autonomist) — 4. Wahlbez. (Gebweiler). Abbé Gerber (cleric.). — 5. Wahlbez. (Rappoltsweiler). Abbé Simonis (cleric.). — 7. Wahlbez. (Molsheim-Erstein). Rack (Autonom.). — 8. Wahlbez. (Straßburg). Fabrikant Bergmann (Autonom.). — 9. Wahlbez. (Straßburger Landkreis). North (Autonomist).

Baiern. Oberbaiern. 2. Wahlbezirk. (München II.) Engere Wahl zwischen Stadtpfarrer Westermayer (clerical) und Gutsbesitzer v. Maffei (nat.-lib.). — 5. Wahlbezirk. (Wasserburg). Frhr. v. Soden (clerical.)

Baiern. Pfalz. 3. Wahlbezirk (Germersheim). Moritz Bolza (nat.-lib.).

Regierungsbezirk Wiesbaden. 6. Wahlbezirk (Frankfurt a. M.). Engere Wahl zwischen Redacteur Holthoff (Demokrat) und Dr. Varrentrapp (nationalliberal).

Hannover. 4. Wahlbezirk (Osnabrück). Appellationsgerichts-Präsident v. Gerlach (clerical.) — 10. Wahlbezirk (Hildesheim). Senator Römer (nationallib).

Königreich Sachsen. 4. Wahlbezirk (Dresden rechts der Elbe). Engere Wahl zwischen Generalstaatsanwalt v. Schwarze (deutsche Reichsp.) und Liebknecht (Socialdemokrat).

Königreich Baiern. Oberbaiern. 3. Wahlbezirk (Aichart). Freiherr von Pfetten (clerical).

Mecklenburg-Schwerin. 1. Wahlbezirk (Boitzenburg). Oberappellrath Möller (nat.-lib.). — 6. Wahlbezirk (Güstrow). Julius Wiggers (Fortschr.).

Königreich Würtemberg. 10. Wahlkreis (Gmünd). Regierungsrath Diefenbach (deutsche Reichspartei).

Regierungsbezirk Düsseldorf. 1. Wahlbezirk (Lennep-Mettmann). Engere Wahl zwischen Dr. Techow (nat.-lib.) und Jacob Andorf (Socialdemok.).

Bremen. A. G. Mosle (nat.-lib.).

Königreich Baiern. Unterfranken. 1. Wahlbez. (Aschaffenburg). Bezirksamtmann Hauck (clerical).

Königreich Baiern. Mittelfranken. 5. Wahlbez. (Dinkelsbühl). Advocat Erhardt (nat.-lib.).

Sachsen-Meiningen. 1. Wahlbez. (Meiningen). Kreisgerichts-Director Rückert (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Erfurt. 2. Wahlbez. (Heiligenstadt). Kreisgerichtsrath Strecker (clerical).

Großherzogth. Oldenburg. 2. Wahlbez. (Varel). Ober-Appellrath Becker (national-liberal).

Herzogthum Braunschweig. 2. Wahlbezirk (Wolfenbüttel). Finanzrath Kuntzen (nat.-lib.).

Baiern. Oberbaiern. 7. Wahlbezirk (Rosenheim). Dr. Ratzinger (neue baierische katholische Fraction).

Baiern. Oberpfalz. 3. Wahlbez. (Neumarkt). Pfarrer Triller (clerical).

Baiern. Niederbaiern. 4. Wahlbezirk (Pfarrkirchen). Pfarrer Arbinger (clerical).

Königreich Baiern. Schwaben-Neuburg. 2. Wahlbezirk (Donauwörth). Appellrath Maier (cleric.). — 4. Wahlbezirk (Illertissen). Ludwig v. Aretin (clerical).

Pfalz. 4. Wahlbezirk (Zweibrücken). Oberappellrath Karl Schmidt nat.-lib.).

Großherzogthum Hessen. 3. Wahhlbezirk (Alsfeld). Eduard Wadsack (nat.-lib.)

Reg.-Bez. Trier. 1. Wahlbez. (Bittburg). Graf Ferd. Hompesch (cleric.). — 4. Wahlbez. (Merzig). Kaufmann Haanen (cleric.).

Königreich Baiern. Pfalz. 2. Wahlbrzirk (Landau). Gutsbesitzer Jordan (nat.-lib.).

Königreich Baiern. Niederbaiern. 3. Wahlbezirk (Passau). Appellrath Dr. Krätzer (cleric.).

Königreich Baiern. Schwaben. 5. Wahlbez. (Kaufbeuren). Professor Merkle (cleric.).

Reg.-Bez. Trier. 5. Wahlbezirk (Saarbrücken). Geh. Bergrath Pfähler (nat.-lib.). — 6. Wahlbezirk (St. Wendel). Geh. Commerzienrath Stumm (deutsche Reichsp.).

Großherzogthum Hessen. 5. Wahlbez. (Offenbach). Engere Wahl zwischen Chefredacteur Dernburg (nat.-lib.) und Liebknecht (Social.)

Königreich Sachsen. 12. Wahlbezirk (Leipzig Stadt). Dr. Stephani (nat.-lib.). — 20. Wahlbez. (Marienberg). Engere Wahl zwischen Dr. E. Brockhaus (nat.-lib.) und Wiener (Social.).

Reg.-Bez. Posen. 2. Wahlbez. (Samter). Graf Kwilecki (Pole). — 6. Wahlbez. (Fraustadt). Generaladvocat v. Puttkamer (deutsche Reichspartei). — 7. Wahlbez. (Schrimm). Dr. von Kozerowski (Pole).

Reg.-Bez. Arnsberg. 2. Wahlbez. (Olpe). Peter Reichensperger (clerical).

Reg.-Bez. Gumbinnen. 1. Wahlbez. (Tilsit). Engere Wahl zwischen Dr. v. Steinberg (conserv.) und Stadtrath Bernhard (Fortschritt).

Reg.-Bez. Erfurt. 3. Wahlbez. (Langensalza). Staatsminister Dr. Friedenthal (deutsche Reichspartei).

Baiern. Mittelfranken. 2. Wahlbez. (Erlangen-Fürth). Professor Marquardsen (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Köln. 3. Wahlbez. (Bergheim). Dr. Rudolff (clerical).

Reg.-Bez. Kassel. 5. Wahlbezirk (Fran enberg). Oberpräsident v. Ende (deutsche Reichspartei).

Reg.-Bez. Bromberg. 1. Wahlbez. (Czarnikow). Landrath von Colmar (conserv.)

Reg.-Bez. Merseburg. 3. Wahlbez. (Bitterfeld). Gerichts-Director Thilo (deutsche Reichspartei). — 6. Wahlbez. (Sangerhausen). Rittergutsbesitzer Dr. Müller (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Magdeburg. 7. Wahlbez. (Calbe-Aschersleben). Dietze (deutsche Reichspartei).

Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 9. Wahlbezirk. (Cottbus). Engere Wahl zwischen Staatsanwalt von Bärensprung (conserv.) und Schacht nat.-lib.).

Reg.-Bez. Königsberg (Preußen). 8. Wahlbez. (Neidenburg). Gutsbesitzer Panneck (Fortschr.). 9. Wahlbez. (Allenstein). Domherr Borowski (cleric.).

Reg.-Bez. Arnsberg. 7. Wahlbez. (Hamm). Oberregierungsrath a. D. von Bockum-Dolfs (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Posen, 5. Wahlbez. (Kröben). Fürst Roman Czartoryski (Pole).

Königr. Sachsen. 3. Wahlbez. (Bautzen). Rittergutsbesitzer Reich (cons).

Schwarzburg-Rudolstadt. Hoffmann (Fortschr.).

Sachsen-Coburg-Gotha. 2. Wahlbez. (Gotha). Engere Wahl zwischen Schuhmacher Bock (Social.) und Bank-Secretär Hopf (nat.-lib.). — 2. Wahlbez. (Coburg). Justizrath Forckel (nat.-lib.).

Prov. Hannover. 7. Wahlbez. (Nienburg). Landdrost Nieper (Partik.). — 9. Wahlbez. (Hameln.) Engere Wahl zwischen Oeconomierath Spangenberg (deutsche Reichsp). und Oberapellrath v. Lenthe (Partik.). — 14. Wahlbez. (Celle). Hofbesitzer v. d. Breli (nat.-lib.).

Königreich Baiern. Schwaben. 1. Wahlbez. (Augsburg). Dr. Jörg (cleric.).

Würtemberg. 2. Wahlbez. (Cannstadt). Staatsminister von Varnbüler (deutsche Reichspartei). — 3. Wahlbez. (Heilbronn). Kreis-Gerichts-Rath v. Hada (nat.-lib.). — 6. Wahlbezirk (Reutlingen). Rechts-Anwalt Friedrich Payer (Demokrat). — 13. Wahlbezirk (Aalen). Gymnasial-Director Leonhardt (clerical).

Reg.-Bez. Minden. 5. Wahlbezirk. (Warburg.) Freiherr von Wendt (clerical).

Großherzogthum Sachsen. 3 Wahlbezirk. (Jena.) Dr. Slevogt (nationalliberal).

Reg.-Bez. Arnsberg. 8. Wahlbez. (Lippstadt.) Rechtsanwalt a. D. Schröder (clerical).

Berichtigte Meldung. Königr. Sachsen. 4. Wahlbez. (Stadt Dresden rechts der Elbe). Generalstaatsanwalt v. Schwarze. — 5. (Stadt Dresden links der Elbe). Engere Wahl zwischen Bebel (Sociald.) und Mayhoff (nat.-lib.). — 6. (Gerichtsamtsbez. Dresden links der Elbe). Engere Wahl zwischen Hofrath Ackermann (deutsche Reichspartei) und Auer (Sociald.). — Im 7. Wahlbez. (Meißen) erhielt Prof. Richter 7053, Maler Nauert 5237 Stimmen. Die endgiltige Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt wegen Ausbleibens eines Wahlprotokolls erst am 15. d.

Reg.-Bez. Wiesbaden. 1. Wahlbez. (Homburg.) Engere Wahl zwischen Dr. Brüning (nat.-lib.) und Graf Waltersdorf (clerical).

Königr. Baiern. Mittelfranken. 5. Wahlbez. (Dünkelsbühl.) Engere Wahl zwischen Advocat Erhard (nat.-lib.) und Regierungsrath Lutherodt (deutsch-conservativ).

Provinz Schleswig-Holstein. 5. Wahlbez. (Nieder-Dittmarschen). Engere Wahl zwischen Appellrath Hall (nat.-lib.) und Cigarrenarbeiter Walter (Socialdem.). — Engere Wahl zwischen Landrath Graf Bernstorff-Stintenburg (deutsche Reichsp.) und Dr. Hammacher (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Hannover. 3. Wahlbez. (Meppen). Windthorst (cleric.). — 17. Wahlbezirk. Oberbürgermeister Grumbrecht (nat.-lib.)

Reg.-Bez. Magdeburg. 1. Wahlbezirk (Gardelegen). Engere Wahl zwischen Dr. Friedr. Kapp (nat.-lib.) und Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf (conf.). — 8. Wahlbezirk (Oschersleben). Justizminister a. D. v. Bernuth (nat.-lib.).

Königr. Sachsen. 10. Wahlbez. (Döbeln). Engere Wahl zwischen Kaufmann Walter (Fortschr.) und Fabrikant Niethammer (nat.-lib.). — 13. Wahlbezirk (Landbez. Leipzig). Hofbaurath a. D. Demmler (Social.).

Reg.-Bez. Aachen. 3. Wahlbez. (Stadt Aachen). Engere Wahl zwischen Max v. Biegeleben (cleric.) und Caplan Laaf (social-christlich).

Reg.-Bez. Gumbinnen. 2. Wahlbezirk (Ragnit), Gutsbesitzer Franke (Fortschr.). — 6. Wahlbez. (Oletzko). Gutsbesitzer Hillmann (Fortschr.). — 7. Wahlbez. (Ortelsburg). Engere Wahl zwischen Gutsbes. Müllner (Fortschritt) und Präsident v. Puttkammer (conserv.).

Prov. Hannover. 1. Wahlbez. (Emden), J. Ten Doornkaat (nat.-lib.). — 6. Wahlbez. (Verden). Vollmeyer Precht (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 10. Wahlbez. (Luckau). Landrath v. Manteuffel (conf.).

Prov. Schleswig-Holstein. 1. Wahlbez. (Hadersleben). Krüger-Beftofler (Däne). — 4. Wahlbez. (Tondern). Dr. Wachs (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Cöslin. 3. Wahlbez. (Cöslin). Landrath v. Gerlach (deutsche Reichsp.).

Reg.-Bez. Marienwerder. 4. Wahlbez. (Kulm). Engere Wahl zwischen Ritergutsbes. v. Czaniecki (Pole) und Kreisgerichtsrath Gerhard (Fortschritt).

Reg.-Bez. Gumbinnen. 4. Wahlbez. (Goldap). Landrath von Goßler (conservativ).

Reg.-Bez. Düsseldorf. 2. Wahlbez. (Elberfeld-Barmen). Engere Wahl zwischen Kaufmann Prell (nat.-lib.) und Redacteur Hasselmann (Socialdem.). 5. Wahlbez. (Essen). Engere Wahl zwischen Obertribunalsrath v. Forcade (clerical) und Redacteur Stötzel (christlich-social.) — 10. Wahlbez. (Gladbach). Legationsrath v. Kehler (clerical). — 11. Wahlbez. (Crefeld). Dr. August Reichensperger (clerical).

Reg.-Bez. Coblenz. 1. Wahlbez. (Wetzlar). v. Beughem (nat.-lib.). — 3. Wahlbez. (Coblenz). Frhr. v. Hertling (clerical). — 6. Wahlbez. (Cochem). Andreas v. Grand-Ry (clerical).

Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 1. Wahlbez. (Friedeberg). Kammerherr von Brandt (deutsche Reichspartei). — 8. Wahlbez. (Sorau). Appellationsger.-Rath v. Puttkammer (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Königsberg i. Pr. Wahlbezirk Heilsberg. Erzpriester Dr. Pohlmann (clerical).

Herzogthum Anhalt. 2. Wahlbez. (Bernburg). Dr. Kraaz (nat.-lib.).

Königreich Würtemberg. 9. Wahlbez. (Balingen). Schönfärber Schwarz (Fortschritt).

Großherzogthum Baden. 12. Wahlbezirk (Heidelberg). Dr. Blum. (nat.-lib.).

Regierungsbezirk Arnsberg. 1. Wahlbezirk (Siegen). Dr. Louis Ernst (nat.-lib.).

Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin. 2. Wahlbez. (Schwerin). Advocat Wehmeyer (nat.-lib.)

Königreich Baiern. Oberfranken. 1. Wahlbez. (Hof). Dr. v. Schauß in München (nat.-lib). — 5. Wahlbez. (Bamberg). Freiherr von Homeck-Weinheim (clerical).

Königreich Baiern. Schwaben. 3. Wahlbez. (Dillingen). Graf Fugger-Hirschberg (clerical).

Reg.-Bez. Hessen-Kassel. 2. Wahlbez. (Stadt- und Landkreis Kassel). Dr. Bähr (nat.-lib.).

Königr. Baiern. Oberpfalz. 4. Wahlbez. (Neuenburg a. W.) Bürgermeister Datzel (cleric.).

Königr. Baiern. Niederbaiern. 5. Wahlbez. (Deggendorf). Frhr. v. Hafenbrädl (cleric.)

Reg.-Bez. Schleswig-Holstein. Wahlbez. (Schleswig.) Dr. Meier-Forsteck (vermuthlich Fortschr.).

[Zu den Wahlen.] Die „Nationall. Correspond." nimmt etne Klarstellung des Thatbestandes der Unterredungen, welche zwischen den Abgeordneten Lasker und Hänel dem Justizcompromiß vorausgingen, von nationalliberaler Seite erst dann in Aussicht, wenn der Abg. Hänel seinerseits sich über diese Besprechungen geäußert haben wird. Wir glauben nicht, daß eine solche Aeußerung des Abg. Hänel erfolgt. Er wird es mit uns als die Verletzung einer wohlbegründeten parlamentarischen Sitte und als einen Bruch der Loyalität erachtet haben und erachten, wenn es bewirkt oder gestattet wird, daß persönliche Meinungen und Aeußerungen aus Gesprächen, für welche die strengste Vertraulichkeit in Anspruch genommen wurde, durch einseitige Veröffentlichungen zu Waffen für oder gegen eine Partei gemacht werden. Von Seiten der Fortschrittspartei werden nun officiell aus dem allgemein bekannten Verlauf der Dinge und aus den Mittheilungen an seine Partei, zu denen der Abg. Hänel berechtigt und verpflichtet war, folgende Thatsachen festgestellt:

1) Niemals ist der Forschrittspartei oder einem ihrer Mitglieder ein Einfluß verstattet oder auch nur eine Meinungsäußerung abverlangt worden über die Frage, ob Compromißverhandlungen aus der Initiative der Abgeordneten eingeleitet oder in welcher Form (ob als Parteisache oder in der Commission oder sonstwie) dieselben geführt werden sollten. Alle und jede Mittheilungen auch an den Abgeordneten Hänel haben stattgefunden, nachdem die Einleitung der Verhandlungen durch die nationalliberalen Parteiführer eine vollendete Thatsache war. Diese Thatsache hat folgeweise außerhalb jeder Discussion zwischen den Abegeordneten Lasker und Hänel gestanden.

2) Die Unterredungen der Abg. Lasker und Hänel haben damit begonnen, daß beide ihren abweichenden Standpunkt über die Nothwendigkeit eines Abschlusses in diesem Reichstage in Rücksicht auf das endliche Gelingen der Justizgesetze kurz feststellten. Aldann haben die Mittheilungen des Abgeordeten Lasker niemals zu einer principiellen Auseinandersetzung, sondern lediglich zur Discussion der einzelnen Bestimmungen des Compromisses geführt. Hierbei hat der Abg. Hänel seine Bedenken Punkt für Punkt angegeben und ausnahmslos festgehalten.

3) Niemals ist die Fortschrittspartei aufgefordert worden, sich von Partei wegen an den Compromißverhandlungen zu betheiligen. Auch an den Abgeordneten Hänel ist eine solche Aufforderung für seine Person nicht ergangen. Vielmehr ist ihm durch den Abgeordneten Lasker die, zwar in diplomatisch-höflicher Form gehaltene, aber nach Wortlaut und Absicht gerade entgegengesetzte Mittheilung gemacht worden, daß man von einer unter den Compromißführern angeregten Betheiligung desselben abgesehen habe.

4) Der Abgeordnete Hänel war verpflichtet worden, während des Ganges der Verhandlungen keinerlei detaillirte Mittheilungen an seine Partei gelangen zu lassen. Er mußte sich damit begnügen, einzelne Parteigenossen auf Grund der ihm gewordenen Informationen anfänglich die Unwahrscheinlichkeit, alsdann eine anbrechende Möglichkeit, endlich plötzlich die vollendete Thatsache des Abschlusses des Compromisses zu berichten. Von dem Abschlusse wurde der Abgeordnete Hänel zuerst nicht durch den Abgeordneten Lasker, sondern durch Andere unterrichtet. Erst nach dem vollen Abschlusse war der Abg. Hänel in der Lage, seiner Partei die einzelnen Punkte des Compromisses mitzutheilen und die Auffassung derselben von nationalliberaler Seite zu erläutern.

[Proceß gegen die „Deutsche Reichsglocke."] Gestern hat vor der VIII. Criminal-Deputation des Königl. Stadtgerichts der Proceß gegen die Angeklagten Talchau und Schellenberg, ehemalige Redacteure der seit Kurzem eingegangenen „Deutschen Reichsglocke", seinen Anfang genommen. Bei der heutigen Verhandlung erklärte der als Zeuge vernommene Geh. Commerzienrath v. Bleichröder: „Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck ist weder direct noch indirect, weder activ noch passiv an irgend einer meiner Geschäftsunternehmungen betheiligt gewesen." Ausführlicher Bericht folgt.

[Ausprägungen.] In den deutschen Münzstätten sind bis zum 6. Januar 1877 geprägt worden: an Goldmünzen: 1,097,685,200 M. Doppelkronen; 337,504,330 M. Kronen; hiervon auf Privatrechnung: 171,345,160 M.; an Silbermünzen: 71,653,095 M. 5-Markstücke, 75,895,542 M. 2-Markstücke, 143,512,165 M. 1-Markstücke, 49,432,879 M. 50 Pf. 50-Pfennigstücke, 35,645,486 M. 80 Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 23,502,530 M. 70 Pf. 10-Pfennigstücke, 11,657,813 M. 75 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 6,015,461 M. 34 Pf. 2-Pfennigstücke; 3,377,119 M. 13 Pf. 1-Pfennigstücke. Gesammtausprägung: an Goldmünzen: 1,435,189,530 M.; an Silbermünzen: 376,139,168 M. 30 Pf; an Nickelmünzen: 35,160,344 M. 45 Pf.; an Kupfermünzen: 9,392,580 M. 47 Pf.

[Marine.] Se. Maj. Kanonenboot „Cyclop", welches am 19. Octbr. 1876 in Kagosima eingetroffen war, hat am 22. desselben Monats den Hafen wieder verlassen und traf am nächsten Tage in Nagasaki ein, ging am 2. November von hier aus in See, erreichte am 4. November Abends die Rhede von Kolzé, setzte nach einem Aufenthalt von einer Stunde die Reise fort und traf am 6. Nov. Vormittags vor Jokoska ein. Am 9. Nov. begab sich das Kanonenboot behufs Kohlens nach Jokohama, verließ diesen Hafen am 11. Nov., mußte wegen Sturmes in die Kanebabucht zurücklaufen und konnte dieselbe erst am 12. Nov. Abends wieder verlassen. Am Nachmittage des 17. Nov. traf „Cyclop" in Nagasaki ein, verließ es am 18., ankerte am 22. vor Shanghai und beabsichtigte, am 25. Nov. nach Tientsin in See zu gehen. — Sr. Maj. Schiff „Kronprinz" ist am 13. d. Nachmittags in Gibraltar eingetroffen. — Sr. Maj. Schiff „Nymphe" ist am 23. Dec. 1876 auf der Rhede von Barbadoes eingetroffen und beabsichtigte am 11. d. nach Dominica zu segeln.

Stuttgart, 13. Jan. [Die Weltausstellung in Philadelphia.] Der deutsche Ausstellungs-Commissar bei der Ausstellung in Philadelphia, Regierungsrath Diefenbach in Stuttgart, sowie der Präsident der würtembergischen Centralstelle für Gewerbe und Handel, Dr. v. Steinbeis, welcher die Ausstellung in Philadelphia auf eigene Kosten besuchte, stimmen öffentlichen Nachrichten zufolge den Urtheilen des Professors Reuleaux über die Resultate der Ausstellung nicht zu; sie wollen über dieselben eine viel günstigere Anschauung gewonnen haben.

Stuttgart, 15. Januar. [Der König] hat heute Vormittag dem sein 50jähriges Dienst-Jubiläum begehenden commandirenden General des 13. Armeecorps, von Schwartzkoppen, in dessen Wohnung persönlich seinen Glückwunsch dargebracht. Zu Ehren des Jubilars findet ein Festmahl der Offiziere im Königsbau statt.

Italien.

Rom, 10. Januar. [Briefwechsel zwischen Cavour und Antonelli.] Die Turiner „Unita Cattolica" bestätigt die von uns schon erwähnte Thatsache, daß sich in dem Nachlasse des verstorbenen Cardinals Antonelli, neben anderen interessanten Briefschaften, auch bedeutungsvolle Briefe von der Hand Cavour's fanden, und veröffentlicht das nachstehende Schreiben des Grafen Cavour an Antonelli:

„Eminenz! Der Baron von Roussy, Gesandtschafts-Secretär Sr. Majestät, ist der Ueberbringer eines Briefes, welchen der König, mein erhabener Herr, an Se. Heiligkeit geschrieben hat und den ich Euer Eminenz bitte, in die Hände des heiligen Vaters übergeben zu wollen. In Betracht der Ereignisse, welche sich in der Romagna vollzogen haben, hat Se. Majestät es für seine Pflicht gehalten, dem Papste seine Seele zu eröffnen und ihn zu bitten, seiner Regierung die Art und Weise, die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu lösen, erleichtern zu wollen. Zu diesem Zwecke hat er angedeutet, auf welchen Grundlagen sich die alten Rechte mit der in der Romagna festgestellten neuen Ordnung vereinigen ließen. Wenn diese Vorschläge von der Seligkeit des obersten Pontifex als Beginn von Unterhandlnngen aufgenommen würden, so beabsichtigte Se. Majestät den Grafen und Senator des Reichs, Federico Scolpis, zu beauftragen, sich nach Rom zu begeben, um Hand an die bezüglichen Vorarbeiten zu legen. Ich vertraue, daß die Wahl dieser Persönlichkeit, welche nicht blos wegen der Gelehrsamkeit und des Geistes, die sie auszeichnen, sondern auch wegen der religiösen und versöhnlichen Gesinnungen, von denen sie in jeder Zeit Beweis abgelegt hat, bekannt ist, dem heiligen Stuhle zeigen wird, daß die Regierung des Königs von dem lebhaften und aufrichtigen Verlangen erfüllt ist, alle jene Bedingungen des Vergleiches anzunehmen, welche sich mit dem Drange der Verhältnisse vereinbaren lassen. Ich zweifle nicht, daß Euer Eminenz, die Lage der Dinge mit der Sicherheit des Urtheils, welche Ihnen von dem lange in der Verwaltung der ernstesten Staats-Interessen geübten hohen Geiste kommt, erwägend, werkthätige Arbeit zu der Erfüllung der Wünsche meines erhabenen Souveräns leisten und beitragen werden, Schwierigkeiten hinwegzuräumen, welchen man beim Beginne der Unterhandlungen begegnen könnte. In diesem Vertrauen rechne ich es mir zur Ehre, Euer Eminenz die Gefühle der tiefen Hochachtung zu bezeugen, mit welcher ich mich beehre zu sein Euer Eminenz ergebenster und gehorsamster Diener C. Cavour." Turin, den 20. März 1860.

Auf diesen Brief antwortete Cardinal Antonelli folgendermaßen: „Excellenz! Der Herr Baron von Roussy, Gesandtschafts-Secretair dieses königlichen Hofes, übergab mir das Schreiben Euer Excellenz vom 20. März l. J., zugleich mit dem anderen Sr. Majestät des Königs Ihres erhabenen Herrn für den heiligen Vater, in dessen heilige Hände es zu hinterlegen ich mir eine Pflicht machte. Die soeben in den Provinzen von Bologna, Ferrara, Forli und Ravenna hervorgerufenen Ereignisse sind solcher Natur, daß sie dem heiligen Vater, dem irdischen Statthalter Jenes, welcher der Urheber der Gerechtigkeit, keinen Vorwand liefern können zu der Verübung der flagrantesten Ungerechtigkeit beizutragen. Hieraus werden Euer Excellenz wohl begreifen, daß Se. Heiligkeit nicht in der Lage gewesen ist, die von Sr. Maj. dem Könige gemachten Vorschläge als Beginn von Unterhandlungen aufzunehmen. Daher bedauere ich, Ihnen erklären zu müssen, daß ich in keiner Weise meine Thätigkeit, nach der mir von Ihnen gemachten Zumuthung, der Erfüllung der Wünsche des Königs Ihres Herrn widmen kann, indem ich es für unmöglich halte, Verhandlungen auf der Grundlage einer Beraubung eines Theiles der Staaten des heiligen Stuhles zu eröffnen, zu deren Anerkennung beizutragen mir aus Ehren- und Gewissenspflicht durchaus verboten wäre. In dieser Gelegenheit habe ich die Ehre, Euer Excellenz die Gefühle meiner vorzüglichsten Hochachtung auszudrücken. Rom, den 2. April 1860. Euer Excellenz wirklicher Diener G. Card. Antonelli.

[Ueber die gegenwärtige Stellung des Ministeriums] schreibt man der „Voss. Ztg." von hier:

Der Ministerpräsident De Pretis ist hierher zurückgekehrt. Die Wiedereröffnung des Parlaments muß ihm manche Sorgen machen. Die Anzeichen des Mißbehagens in der ministeriellen Majorität mehren sich, je mehr sich der Zusammentritt der Kammern am 15. d. Mts. nähert. Der Chef des Centrums, Correnti, welcher die fünf Wahlbezirke, die ihn gleichzeitig wählten, dieser Tage bereiste, um für einen passenden Nachfolger in den vier durch die Annahme des Mailänder Mandats vacant gewordenen Wahl-Collegien zu sorgen, konnte seine Rundreise nicht vollenden. De Pretis ließ ihn telegraphisch hierher bescheiden. Man sieht daraus, daß das Ministerium auf Schritt und Tritt gebunden ist, es kann nichts mehr selbstständig thun, bald muß mit dem Centrum, bald mit dem äußersten Flügel der Linken pactirt werden, um nicht plötzlich die Steigbügel zu verlieren. Die Ligue gegen die Mahlsteuer, welcher, wie es scheint, die ganze äußerste Seite mit ihrem beinahe hundert Mann starken Häuflein beitreten wird, macht so bedenkliche Fortschritte, daß die Partei beabsichtigen soll, die Cabinets-Frage deshalb zu stellen. Damit wird man die Agitation aber nicht dämpfen, zumal man recht gut weiß, daß, obgleich die Mahlsteuer stets von De Pretis als verfassungswidrig bekämpft wurde, die Abschaffung im Parlament vorläufig keine Majorität finden wird. Einen wirklichen Vortheil kann dem Cabinet indessen das Vertrauensvotum nicht bringen, wohl aber würde es dem Lande officiell dadurch zeigen, daß die äußerste Linke mit dem Cabinet als wortbrüchig unzufrieden ist, ja man würde leicht den Anschein gewinnen, als ob man sich ein Vertrauensvotum für die Thaten der Consorten vindicire. Wer hätte vor einem Jahre glauben können, daß ein linkes Ministerium aus der Aufrechterhaltung einer von ihm als verfassungswidrig bekämpften Steuer heute eine Cabinetsfrage machen würde? Die beiden Unterleader der ministeriellen Linken, La Porta und Tajani, haben bereits öffentlich erklärt, daß sie das Cabinet in dieser Frage unterstützen werden. — Die Verhandlungen, welche mit Florenz gepflogen wurden, um die dissidenten Toskaner an den Karren der Regierung zu fesseln, sind angeblich auch auf gutem Wege. Es heißt, man werde einen Gesetzentwurf einbringen, welcher während der Dauer von vier Jahren von der staatlichen Quote des Antrags befreien soll. Mit Rom dagegen, dessen Bürgermeister bekanntlich nach dem 18. März zur Linken überging, ist man keineswegs im Reinen. Die versprochenen 150 Millionen, welche man schon im November als ein Wahlmanöver bezeichnet, lassen sich nicht sehen. Man will jetzt im Cabinet nichts mehr davon wissen, und so ist Rom denn dadurch vor einer Bürgermeisterkrisis angelangt. Am 1. Januar lief die Frist für die Erneuerung des Amtes ab, bis heute aber ist keine Ernennung noch Bestätigung Venturi's, der einstweilen zwischen Himmel und Erde schwebt, erfolgt. Nicotera hatte bekanntlich seiner Zeit das famose Anlehen ohne Zinsen versprochen, was ja eigentlich nur der Finanzminister thun konnte. Da nun aber das Luftschloß, welches Venturi unbegreiflicher Weise als ernst gemeint betrachtet, zusammen zu stürzen droht, so will er auch seinerseits nichts mehr vom Bürgermeisteramt wissen.

[Die Supplementwahlen] vom 7. d. M. haben zwei der früheren Minister, Bonghi und Visconti-Venosta, wieder in die Kammer gebracht. Der letztere wurde zuletzt nicht mehr bekämpft von der Regierung. Desto heftiger aber arbeitete man gegen Bonghi, der trotzdem und merkwürdiger Weise in Conegliano (im Venetianischen) durchging, wo das Haupt der dissidenten Toscaner, Ricasoli, wegen Doppelwahl (Florenz) auf das Mandat verzichtet hatte. Ein dritter der früheren Minister, San Bon, befindet sich in Ballotage in Bozzolo im Mantuanischen. Die offiziöse Presse ist darüber sehr ungehalten.

[Ungiltige kirchliche Ehen.] Bei der Eröffnung des gerichtlichen Jahres in den hiesigen Provinzen hat der Staatsanwalt die interessante Mittheilung gemacht, daß im Jahre 1876 in der Provinz Rom 895 nur kirchliche und mithin gesetzlich ungiltige Ehen abgeschlossen wurden. Diese Thatsache beruht aber nicht allein auf clericalen Ursachen, sondern auf dem Kostenpunkt bei den niederen mittellosen Klassen.

[Abnahme des Clerus.] Zur Bestätigung der mehrfach ausgesprochenen Behauptung, daß der Clerus in Italien jährlich an Zahl sehr stark abnimmt, citire ich heute die clericale „Milano Sacra", welche darüber klagt, daß im vorigen Jahre in der Mailänder Diöcese 97 Priester starben und nur 47 neue ordinirt wurden.

[Vom Vesuv.] Ein Brief des Professors Palmieri vom vesuvianischen Observatorium meldet das Erscheinen untrüglicher Anzeichen eines größeren Ausbruchs des Vesuvs, dessen Zeitpnnkt für den Augenblick nicht vorherzusehen ist.

Großbritannien.

A. A. C. **London,** 12. Jan. [Zur Lage.] Der Pariser Correspondent der „Times" telegraphirt:

„Es bestätigt sich, daß Anfangs dieser Woche Fürst Bismarck dem Baron von Werther in Konstantinopel eine sehr barsche Depesche sandte, in welcher er die große Langsamkeit des Fortschrittes der Conferenz kritisirte, erklärte, daß die Bevollmächtigten in ihren der Reihe nach erfolgten Zugeständnissen an die Pforte zu weit gegangen seien, und bedauerte, daß Baron von Werther sich diesen Zugeständnissen angeschlossen. Fürst Bismarck sandte zu gleicher Zeit eine identische Note an Graf Münster, den deutschen Botschafter in London, ihn anweisend, Lord Derby seine Aufwartung zu machen, ihm die identische Depesche zu überreichen und mündlich hinzuzufügen, Fürst Bismarck erachte diese Reihe von Zugeständnissen und Modificationen, über welche sich die Conferenz angesichts der Aufschübe und des Widerstandes der Türkei geeinigt habe, als gegen die Würde Europas und die Macht ihrer Gesammt-Action schwächend."

[Kossuth und Rußland.] Der „Daily Telegraph" veröffentlicht ein langes Schreiben von Ludwig Kossuth, das der ungarische Patriot an Mr. M'Adam in Erwiderung einer an ihn von einigen Freunden in Glasgow gerichteten Bitte, seine Meinung über die „serbische Schwierigkeit" abzugeben, gerichtet hat. Wir entnehmen dem Schreiben folgende Stellen:

„Panslavismus als ein Programm russischer Politik bedeutet: „Rußland benutzt sämmtliche Slaven, wo dieselben auch immer wohnen mögen, als Werkzeuge, um durch deren Agitationen, Verschwörungen und Revolten die Politik der Staaten, deren Unterthanen sie sind, zu verwirren und die freie Action dieser Staaten zu fesseln. Es benützt sie ferner als Keile, um irgend einen Staat zu spalten, der dem Wachsthum der russischen Macht im Wege steht und an ihrer Stelle neue Staatenverbände zu errichten — hier als ein Werkzeug, dort als ein Gegenstand der ehrgeizigen Pläne des „unerschütterlichen Erbgedankens des St. Petersburger Cabinets". „Die lateinische Race war einst die Herrin der Welt — hierauf war es die deutsche Race, nun ist die Reihe an uns", sagt der Panslavismus, an dessen Spitze der Autokrat von 82 Millionen gehorsamer Slaven steht. Jetzt ist es dieser Hammer des Panslavismus, mit welchen Rußland an die Thüren der Integrität und Souveränität der Türkei pocht. Sein erstes Ziel ist Bulgarien, welches — man vergesse nicht die Thatsache — auch „die Mündung der Donau" bedeutet. Nach der Türkei kommen Ungarn und Oesterreich an die Reihe, von denen ersteres 4,630,000 Slaven in einer Bevölkerung von 15½ Millionen, letzteres 11,556,000 Slaven in einer Bevölkerung von 20½ Millionen hat. Wohlan und dann ist Europa kosakisch", wie Napoleon in St. Helena sagte. Ich überlasse es nun Ihrer Beurtheilung, ob ich nicht Recht hatte, zu sagen, daß diese Handlungsweise Rußlands weit gefährlicher ist, als irgend ein offenbarer Vorsatz directer Eroberung sein könnte. Eroberung würde Annexion mit Rußland bedeuten und das bedeute Sclaverei — eine nicht sehr verführerische Lockspeise; Panslavismus ist eine verlockendere. Es schmeichelt der Racen-Eitelkeit und gewährt Rußland sämmtliche Vortheile, ohne irgend welche der Unbequemlichkeiten von Eroberungen. Letztere dürften die Nachsicht etlicher europäischer Mächte ermüden, ersteres lockt sie zu Unthätigkeiten an. Es ist ein aus Fäden falscher Vorwände gewebtes Netz — selbst Garibaldi's, Carlyle's, Gladstone's gingen in dasselbe. Hr. Gladstone räth England an, mit Rußland in der Liberalität gegen die Slavenvölker der Türkei zu wetteifern. Ich möchte wissen, was Herr Gladstone in petto hat, um den Panslavismus zu übertreffen, vielleicht den Pananglicismus. Ach Gott! Doch verstellt sich die europäische Diplomatie oder sie übersieht diese wesentliche Phase des Falles. Sie rieb sich entzückt die Hände, als sie hörte, daß der Czar nicht die Absicht hege, gerade jetzt Konstantinopel zu nehmen! „Er ist ein guter Mann, trotz alledem" — sagten die Diplomaten, „seien wir nachsichtig gegen seine kleinen Grillen, wir wollen ihn nicht erbittern." Ich würde zu Rußland sagen: „Hände weg! Ihr seid eine Gefahr für Europa, nicht die Türken. Ihr wiegeltet den Krieg in Serbien auf und Ihr führtet ihn. Ihr schürtet das Feuer der Verschwörung in Bulgarien; Ihr prophezeihtet die beklagenswerthen Gräuelthaten. Wir wollen Euch nicht länger gestatten, die Ruhe Europa's durch das ewige Wiederbeleben der orientalischen Frage zu Eurem eigenen Vortheil zu stören.

Demnach „Hände weg!" Und dann würde ich mit der Zustimmung der Türkei, die leicht erlangbar wäre gegen eine das Capital des jährlichen Tributs nicht übersteigende Geldentschädigung, Rumänien zur Position eines souverainen unabhängigen Staates — neutral, wie Bulgarien — unter europäischer Garantie erheben. Dies ist ein höchst wichtiger, höchst wesentlicher Punkt, sonst wird Rußland stets Rumänien zur Basis für militärische Operationen gegen die Türkei gebrauchen, gerade so wie es dasselbe für seinen höchst ungerechtfertigten Angriff Ungarns im Jahre 1854 brauchte. Wenn die Conferenz nur dies und nichts anderes thut, wird sie den Dank von ganz Europa verdienen."

A. A. C. **London**, 13. Jan. [Freeman über die orientalische Krisis.] In einem langen Eingesandt an die „Times" läßt der bekannte Geschichtschreiber Edward A. Freeman über die bisherigen Ergebnisse der Konstantinopler Conferenz und die orientalische Krisis im Allgemeinen sich wie folgt vernehmen. Nachdem er hervorgehoben, wie verfehlt es war, sich mit dem Türken auf Unterhandlungen und Discussionen einzulassen, bemerkt er:

„Man möchte fast hoffen, daß der Türke die elenden Subsitute für die Freiheit des südöstlichen Europas, [illegible] verweigern möge. Wenn nichts Besseres erzielt werden kann als Consular-Commissionen und eine Gendarmerie mit europäischen Offizieren, würde es ganz eben so gut sein, wenn gar nichts gethan würde. Solch' erbärmliche Palliativmittel werden das Uebel niemals curiren. Der Türke wird die sechs civilisirten Mächte, nachdem er sie überlistet hat, einfach verspotten und sein Unwesen nach wie vor fortsetzen. Besser wäre es, wenn er sich weigerte, irgend etwas zu thun, als daß er [illegible] erkläre, was dasjenige, das auszuführen er jetzt aufgefordert wird. Aber wenn er sich weigert, soll dann nichts gethan werden? oder wenn irgend etwas gethan wird, soll man es Rußland allein thun lassen? Es ist unmöglich, daß der Türke Widerstand leisten würde, wenn die sechs Mächte einstimmig ihm mit einer gemeinschaftlichen Kriegserklärung drohen würden, falls er ihren Geheißen den Gehorsam versage. Er dürfte nicht Widerstand leisten, wenn Rußland und England zusammen eine solche Erklärung abgeben würden. Es ist an allen Mächten die Sache Rußlands und Englands dies zu thun. Das englische wie das russische Volk haben in einer Stimme, die nicht mißverstanden werden konnte, erklärt, daß die Sache der bedrängten Nationen eine Sache sei, die sie zu der ihrigen gemacht haben. Sie haben erklärt, daß sie nichts zu thun haben wollen mit einer Politik, welche die betrübten Nationen unter dem Joche ihrer Bedrücker läßt. Es ist Sache der russischen und der englischen Regierung, die erhabenen und hochherzigen Vorsätze der russischen und englischen Nation auszuführen. Wenn irgend welche andere oder sämmtliche andere Mächte sich ihnen anschließen wollen, um so besser, aber jenen zwei liegt die besondere Pflicht ob. Der Präcedenzfall vor 50 Jahren sollte uns als Modell dienen. Das vereinigte England, Frankreich und Rußland sich zu einem großen und gerechten Werke. Die verbündeten Minister Englands nannten den Sieg von Navarino ein „untoward event", aber Griechenland wurde doch befreit. Solch' ein neuer Bund dürfte das Ganze südöstliche Europa aus seiner Knechtschaft befreien, er dürfte es sogar ohne einen Sieg, ohne einen Schwertstreich befreien. . . . Ein freimüthiges und loyales Bündniß zwischen den zwei großen Nationen, die als Nationen erklärt haben, daß das südöstliche Europa frei sein solle, ist das einzige Mittel für dieses glorreiche Ziel. England und Rußland zusammen, — wenn im Bunde mit irgend einer andern Macht, um so besser — können und müssen das Werk verrichten — das Werk der Wiederherstellung der „Unabhängigkeit und Integrität der Türkei" durch Befreiung der Türkei von der Herrschaft des Türken."

Provinzial-Zeitung.

—d. **Breslau**, 16. Jan. [Verein schlesischer Gastwirthe zu Breslau.] In der unter Leitung des Vereinsvorsitzenden, Herrn Hiersemann, abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde u. A. vom Schriftführer der Jahresbericht erstattet. Der Verein bestand am 1. Januar 1876 aus 134 Mitgliedern und zwar 108 hiesigen und 26 auswärtigen, darunter 1 Ehrenmitglied. Im Laufe des Jahres traten hinzu: 55 hiesige und 9 auswärtige, zusammen 64 Mitglieder, dagegen schieden aus 13 hiesige und 2 auswärtige Mitglieder, so daß der Verein gegenwärtig aus 152 hiesigen und 33 auswärtigen, zusammen 185 Mitgliedern (darunter 1 Ehrenmitglied) besteht. Versammlungen fanden statt: 1 ordentliche und 2 außerordentliche Generalversammlungen, 9 ordentliche Vereinsversammlungen und 12 Vorstandssitzungen. Dem Schriftführer, Kaufmann J. Adam, wird der Dank der Versammlung ausgesprochen. Nach dem hierauf erstatteten Kassenbericht betrugen die Gesammteinnahmen im vergangenen Jahre 3309 Mark 32 Pf., die Gesammtausgaben 3055 Mark 46 Pf., mithin Bestand 253 Mark 86 Pf. incl. von 155 Mark 60 Pf., welche dem Unterstützungsfonds gehören. Die Einnahmen des Unterstützungsconto betrugen 755 M. 60 Pf. Die Bestände des Schatzmeisters sind geprüft worden. Es hat sich ein Soll-Bestand von 2641 M. 11 Pf. herausstellt, welche Summe auch vorgefunden wurde. Das Darlehns-Couto ergab ein Saldo von 360 M. Dem Kassirer Labuske und dem Schatzmeister Hartert wird Decharge ertheilt und der Dank der Versammlung ausgesprochen. Es folgt die Neuwahl des Vorstandes. Gewählt werden die Herren: Hiersemann als Vorsitzender, Beck als Stellvertreter, Labuske als Kassirer, Hennig als Schatzmeister, J. Adam als Schriftführer, Schönyahn als dessen Stellvertreter, und die Herren: Gebauer, Schneider II., Seiffert und Siegfr. Friedländer als Beisitzer. Den Herren Hiersemann und Beck spricht die Versammlung ihren Dank für die rege Förderung der Vereinsinteressen durch Erheben von den Plätzen aus. — In die Darlehns-Commission werden gewählt die Herren: Schönyahn (als Vorsitzender), ferner Beck, Labuske. Hennig und Kämmerling. — Herr Beck weist darauf hin, daß die Dienst-Controle nunmehr im vollen Gange sei und fordert die Mitglieder auf, bei Bedarf von Personal sich dieser Controle zu bedienen. — Am 18. Januar wird im Liebich'schen Etablissement ein geselliges Vergnügen stattfinden, bestehend in Concert, musikalisch-declamatorischen Vorträgen, Theater und Tanz.

Breslau, 16. Jan. Angekommen: Se. Durchl. Hans Heinrich XI., Fürst von Pleß, Graf von Hochberg-Fürstenstein, freier Standesherr aus Pleß. — Se. Excellenz Graf v. Maltzan, Ober-Erb-Kämmerer von Schlesien und freier Standesherr a. Schloß Militsch. — Se. Excellenz v. Hausmann, Generallieutenant und General-Inspecteur a. Posen. (Frdbl.)

△ **Steinau a. O.**, 15. Jan. [Kriegerverein. — Wasserstand. — Personalien.] In gestriger General-Versammlung des hiesigen Kriegervereins, welche von ca. 70 Mitgliedern besucht war, wurden die Beiträge pro I. Quartal 1877 vereinnahmt. Die Vereinskasse besitzt gegenwärtig ein Vermögen von ungefähr 350 Mark, welches Geld zum größten Theil in hiesiger Kreis-Sparkasse zinsbar deponirt ist. Die seitherigen Vorstands-Mitglieder, bestehend aus den Herren Landrath v. Liebermann, Kreisrichter Reimann, Actuar Pelz, Kaufmann Korant, Kaufmann Knorr und Lehrer Niedergesäß, wurden durch Acclamation wiedergewählt. Bei Abstimmung bezüglich eines im Monat Februar abzuhaltenden Kriegerballes erklärten sich die Mehrzahl der Anwesenden dafür und wurde demzufolge bereits in gestriger Versammlung ein aus 4 Mtigliedern bestehendes Fest-Comité gewählt. — Seit dem Anfang dieses Monats stattgefundenen Eisgange, wobei hier eine Wasserhöhe von 10 Fuß notirt wurde, ist der Wasserstand in der Oder ein durchweg hoher geblieben. Das Steigen und Fallen bewegte sich zumeist zwischen 9 und 7 Fuß, welch letztere Zahl bezüglich der Wasserhöhe auch heut der hiesige Pegel nachweist. — Herr Kreisrichter Neugebauer hierselbst ist zum Kreis-Gerichts-Rath ernannt worden.

‹ **Wohlau**, 12. Jan. [Wahlresultate. — Statistisches aus dem Standesamte und der Kirche.] Am verflossenen Sonntag, den 7. d., Nachmittags 2 Uhr, war in der evangelischen Pfarrkirche die Wahl der Kirchenältesten und Gemeindevertreter. Von 373 Wahlberechtigten waren nur 45 erschienen. In den Gemeinde-Kirchenrath wurden wiedergewählt die Herren: Landrath v. Wrochem, Kaufmann W. Wittich, Gutsbesitzer Günzel-Becker aus Petranowitz und Gutsbesitzer Scobel aus Kr.-Wohlau. Neu wurden gewählt: Ortsvorsteher Michel aus Gr.-Ausker, Ortsvorsteher Kuske aus Garben und Ortsvorsteher Warmt aus Leipnitz. Zu Gemeindevertretern wurden wiedergewählt die Herren: Töpfermeister Garn sen., Schuhmachermeister Moser und Particulier Diepold aus der Stadt, Gutsbesitzer Majunke aus Petranowitz, Müllermeister Ruscheweyh, Gutsbesitzer Majunke und Gutsbesitzer Pohl aus Krumm-Wohlau, Freistellenbesitzer G. Schäbitz aus Arnsdorf, Schulvorsteher W. Bleul aus Garben, Oberamtmann Brade sen., Baumeister Lattke und Lehrer Pusch aus Polnischdorf und Gutsbesitzer H. Kühn aus Gr.-Ausker. Neu gewählt wurden die Herren: Director Dr. Eitner aus der Stadt, Freistellenbesitzer A. Goldmann aus Arnsdorf, Gastwirth Aug. Bleul, Zuggärtner C. Rüster aus Garben, Lehrer Schinke aus Gr.-Ausker, Freigärtner Carl Scholz, Freigärtner H. Schmidt aus Leipnitz und Freistellenbesitzer H. Ludwig aus Klein-Ausker. Es besteht jetzt der Kirchenrath aus 12 und die Gemeindevertretung aus 36 Mitgliedern. — Im Jahre 1876 wurden auf hiesigem Standesamte (wozu noch die beiden Ortschaften Kr.-Wohlau und Polnischdorf gehören) angemeldet: 118 Geburten, nämlich 60 männliche und 58 weibliche. Unter den 120 Gestorbenen befinden sich 66 männliche, 48 weibliche und 6 todtgeborene Kinder. Eheschließungen waren 17. In der hiesigen evangelischen Kirchen-Gemeinde wurden im abgelaufenen Jahre geboren: 68 Knaben, 56 Mädchen, zusammen 124, darunter 18 uneheliche und 2 todtgeborene Kinder. Gestorben sind 63 männliche, 55 weibliche, zusammen 118. Trauungen waren im Ganzen 20 und zwar aus der Stadt 4, aus der Landgemeinde 13 und der Militärgemeinde 3. Confirmirt wurden 60 Söhne und 63 Töchter, zusammen 123. Communicanten waren aus der Civilgemeinde 1992, unter diesen 41 Kranken- und Haus-Communicanten, vom Militär 425.

s. **Waldenburg**, 16. Jan. [Das reichstreue Wahl-Comite] erläßt an die Wähler des hiesigen Kreises folgenden Aufruf: „Das Resultat der Wahl am 10. Januar macht es für alle die, welche es treu mit Kaiser und Reich meinen, zur unabweislichen Pflicht, bei der nächstens stattfindenden Stichwahl am Wahltische nicht zu fehlen. Wir ersuchen daher nicht nur Diejenigen, die am 10. Januar dem Fürsten v. Pleß ihre Stimme gegeben haben, treu zu der Fahne zu halten, sondern wenden uns auch an alle übrigen wohlgesinnten Wähler mit der Bitte, zu uns stehen und durch ihre Theilnahme an der Wahl dem reichstreuen Candidaten, Fürsten v. Pleß, zum Siege gegen den Gegen-Candidaten (Social-Demokraten) Kapell zu verhelfen.

§ **Striegau**, 14. Jan. [Der hiesige Thierschutzverein] hielt am vorigen Donnerstage in Richters Hotel seine statutenmäßige General-Versammlung ab, bei welcher der Jahresbericht vorgetragen und der Rechnungsabschluß vollzogen wurde. Aus dem von dem Vereins-Secretär, Lehrer Friedrich, erstatteten Berichte ist zu entnehmen, daß der Verein auch im vorigen Jahre die Förderung der Thierschutzsache nach Kräften angestrebt hat. Die Zahl der Mitglieder ist von 127 auf 167 gestiegen; außerdem zählt der Verein 14 Ehrenmitglieder, darunter die um die Thierschutzbestrebungen hochverdiente Baronesse Bourdett-Couts in London. Allmonatlich fanden Vorstands- und Vereinsversammlungen statt, in denen durch Vorträge und Referate aus verschiedenen dem Verein von einer Anzahl Brudervereinen des In- und Auslandes zugesandten Schriften das Interesse für die humanen Zwecke des Vereins geweckt und lebendig erhalten wurde. Insbesondere boten die Vorträge über „die Ernährung der Vögel während der Winterszeit", ferner „über das Beschneiden der Ohren und das Verfeilen der Fangzähne bei einzelnen Hunderacen", sowie mehrere Artikel über „Vivisection" (darunter auch in Nr. 150 der „Breslauer Zeitung") Anlässe zu weiteren Maßnahmen. Im Vergleich zum Vorjahr sind erfreulicher Weise weniger Thierquälereien wahrgenommen worden. Es wurden im Ganzen nur 17 Personen zum Zweck gerichtlicher Verfolgung angezeigt, und zwar 7 wegen Mißhandlung von Pferden, 1 wegen Mißhandlung einer Kuh, 2 wegen Mißhandlung von Schweinen, 2 wegen Knebeln von Kälbern, 2 wegen brutaler Behandlung von Gänsen beim Berupfen derselben und 3 wegen Ausnehmen von Vogelnestern. Hiervon wurden 11 mit Geldbußen resp. der substituirten Haft in Strafe genommen, an 3 wurden Warnungsschreiben gerichtet, in 3 Fällen erfolgte Freisprechung. Die Correspondenz mit einer Anzahl Brudervereine war eine lebhafte. Der Bericht erwähnt u. A. auch der „Breslauer Zeitung", welche zu verschiedenen Malen in dankenswerther Weise Artikel zur Thierschutzsache veröffentlichte, und dadurch auch in weiteren Kreisen für die Zwecke des Vereins anregend wirkte. Noch ist zu bemerken, daß der hiesige Verein auch bei dem 25jähr. Jubelfeste des „Schlesischen Centralvereins zum Schutz der Thiere" in Breslau sich betheiligte und für den „Verband Schlesischer Thierschutz-Vereine" sich lebhaft interessirte. Die Stiftung der am 14. März 1872 zu München verstorbenen Gerichtsarztwittwe Catharina Ott, geb. Perner, welche diese edle Dame für den hiesigen Verein testamentarisch gegründet hat, ist durch weitere Zuwendungen einiger wohlwollender Mitglieder und Gönner des Vereins auf 550 M. angewachsen. Die Gesammteinnahme betrug incl. des vorjährigen Bestandes 804 M., die Ausgabe 176 M., so daß ein Bestand von 628 M. verbleibt. Den Vorstand bilden auch für's neue Veeinsjahr die Herren: Commerzienrath Bartsch, Controleur Merleck, Lehrer Friedrich, Fabrikbesitzer Lieutenant Malguth, Cantor Krause, Particulier Schmidt und Particulier Siegert. „Thierliebe heiligt den Menschen, denn sie ist rein von Eigennutz; das Thier kann nicht wiedervergelten, wie der geliebte Mensch." (Jean Paul.)

—r. **Namslau**, 15. Jan. [Das Reichstagswahlresultat.] Gestern Nachmittag fand im Sitzungssaale des hiesigen Kreisausschusses durch den Wahlcommissarius, Herrn Landrath Salice Contessa hierselbst die Feststellung des Resultates der Reichstagswahl statt. Wie schon gemeldet, ist der bisherige Reichstags-Abgeordnete, Erbscholtiseibesitzer Allnoch-Beigwitz, wieder gewählt worden. Es sind im Brieg-Namslauer Wahlkreise in Summa 8796 Stimmen abgegeben worden, von denen 39 Stimmen für ungiltig erklärt werden mußten. Von den hiernach verbleibenden 8757 giltigen Stimmen entfielen im Brieger Kreise auf Allnoch 4194, auf den ultramontanen Candidaten Graf Hoverden-Hünern 341, auf den Candidaten der Conservativen Graf York von Wartenburg-Schleibitz 170 Stimmen und 162 Stimmen zersplitterten sich, so daß also im Brieger Kreise einschließlich der Städte Brieg und Löwen 4867 giltige Stimmen abgegeben worden sind. Im Namslauer Kreise erhielt Allnoch dagegen nur 1251, Graf Hoverden aber 1465 und Graf York 1173, Schneider Just in Breslau 1 Stimme, so daß also im Namslauer Kreise einschließlich der Städte Namslau und Reichthal 3890 giltige Stimmen abgegeben worden sind. Hiernach haben im Ganzen erhalten Allnoch 5445, Graf Hoverden 1806, Graf York 1343 Stimmen und 163 Stimmen wurden zersplittert. Die absolute Majorität betrug 4388 Stimmen und Allnoch ist also mit 1057 über die absolute Majorität gewählt worden. Zu diesem immerhin noch glänzenden Wahlresultate hat auch diesmal die Stadt und der Landkreis Brieg beigetragen, und namentlich ist Allnoch in dem Letzteren in den Wahlbezirken Groß-Jenkwitz mit 52, Bankau mit 64, Zindel mit 69, Briesen mit 70, Alt-Cöln mit 33, Kauern mit 50, Conradswaldau mit 91, Schönfeld mit 46, Mollwitz mit 70, Pampitz mit 55, Jenkendorf mit 77, Brigischdorf mit 45, Schwanwitz mit 81, Groß-Neudorf mit 85 Stimmen einstimmig gewählt worden, während im Namslauer Kreise dies nur im Wahlbezirk Altstadt-Jauchendorf mit 28 St. geschah. Während Allnoch im Brieger Kreise in allen Wahl-Bezirken zahlreiche Stimmen erhielt, hat er im Namslauer Kreise in den Wahlbezirken Gramschütz, Reichen, Groß-Butschkau, Eckersdorf und Groß-Steinersdorf auch nicht eine, in dem großen Dorfe Dammer, wo Graf York 165 Stimmen erhielt, nur eine, und in der Stadt Reichthal, wo Graf Hoverden 163 Stimmen erhielt, nur 24 Stimmen erhalten. Das Wahlresultat hat sich diesmal für Allnoch minder günstig, als im Jahre 1874 gestellt, denn damals fielen ihm von 8098 Stimmen 6741, dem damaligen Gegen-Candidaten Graf Saurma-Tworkau aber nur 2357 Stimmen zu. Während bei der diesmaligen Reichstagswahl fast 700 Stimmen mehr als 1874 abgegeben wurden, hat Allnoch gegen 1874 doch fast 1300 Stimmen weniger erhalten, während seine Gegner zusammen gegen 1874 ein Mehr von beinahe 800 Stimmen erreichten.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

J. P. **Glatz**, 14. Jan. [Schwurgerichtsverhandlung wegen Todtschlag.] Vor den Schranken des Schwurgerichts erschien gestern der Müllermeister August Klein aus Bernsdorf, Kreis Münsterberg, angeklagt der vorsätzlichen Tödtung seiner Ehefrau Gertrud, geborne Elsner. Klein ist 50 Jahr alt, katholisch, noch nicht bestraft und Vater von 5 Kindern, im Alter von 15 bis 24 Jahren, welche aus erster Ehe stammen. Nachdem seine erste Ehefrau gestorben, heirathete Klein vor 12 Jahren die Gertrud Elsner. Kinder aus dieser zweiten Ehe sind nicht am Leben. Seine zweite Frau war — wie Klein selbst — dem Trunke sehr ergeben, sogar noch weit mehr als ihr Mann. Um Geld auf Schnaps zu erlangen, verkaufte sie einen großen Theil seiner und ihrer Sachen, ja sogar Getreide der Mahlgäste soll sie entwendet und verkauft haben. Beide lebten daher mit einander im größten Unfrieden und geriethen oft in heftigen Wortwechsel, der einige Mal sogar in Thätlichkeiten ausartete. Auch hat die Frau mehrmals den Mann und die Wirthschaft verlassen und sich nicht nur mehrere Tage, sondern mehrere Wochen hindurch anderweitig aufgehalten. Etwa drei Tage vor dem Tode der Frau hat Klein dieselbe mit einem Stock dergestalt geschlagen, daß Abschürfungen der Haut noch am Tage der Section am Körper zu bemerken gewesen. Am 24. Juli v. J. kommt die 20 Jahre alte Tochter des Angeklagten, Namens Ida Klein, vom Felde — woselbst die Ernte stattfand — nach Hause, um für die Arbeiter Vesper oder Abendbrot zu holen. Da sie bemerkt, daß die Mutter, welche am Waschschaffe steht und wäscht, wieder stark betrunken ist, macht sie derselben Vorwürfe darüber. Die Mutter aber bestreitet dies und verharrt selbst dann noch in ihrem Leugnen, nachdem auch Klein selbst der am Tisch sein Abendbrot verzehrt, ihr dieselben Vorwürfe macht und dabei auch die Worte äußert: Du wirst mich noch auf den Mist, an den Bettelstab und ins Zuchthaus bringen, ich ersteche Dich noch:" In seiner Aufregung stößt er auch in der That das gerade in der Hand haltende, circa einen Finger lange, schmale und sehr spitzige Taschenmesser in die Brust der Frau und wirft dasselbe dann auf den Tisch. Damit der Vater dasselbe nicht etwa noch einmal gegen die Mutter gebraucht, nimmt die Tochter das Messer und wickelt es in ein Tuch. Später hat sie es in den Teich geworfen. Als die Frau den Stich erhalten, sagt sie zu dem Manne: „Du bist grob, ich blute ja;" worauf derselbe erwidert: „Na siehst Du, wenn ich ein Bischen weiter gestochen, wärst Du todt, es wird auch noch so kommen." Die Frau tritt ans Waschschaff und wäscht sich das Blut von der Wunde. Einige Minuten später hört die Tochter, welche sich in den Hausflur begeben, einen Fall und sieht, daß die Mutter an der Thürschwelle hingestürzt ist, und zwar so, daß der Unterkörper in der Stube, der Oberkörper aber auf dem Hausflur liegt. Vater und Tochter erschrecken, heben die Frau von der Erde auf und tragen sie auf das Bett, wo sie nach der Aussage von Vater und Tochter noch beinahe eine halbe Stunde gelebt, geröchelt und dann verschieden sei. Klein will von Allem nicht viel wissen, er sei anfänglich zu aufgeregt und wüthend, dann aber zu sehr erschrocken und fast besinnungslos gewesen. Er habe durchaus nicht die Absicht gehabt, seine Frau zu tödten. Die Tochter hat das Blut von der Brust der Mutter abgewaschen und der Leiche dann ein reines Hemd angezogen. Ihrem 17 Jahre alten Bruder, dem Tischlergesellen August Klein, welcher am Tage vorher erst aus der Arbeit in Frankenstein heimgekehrt und am Tage der That auf dem Felde beschäftigt war, theilte die Ida Klein nur mit, die Mutter sei todt, der Vater habe sie gestochen. Erst am folgenden Morgen hat sie ihm das Nähere über den Vorfall erzählt, und auch erst am Morgen des 25. Juli dem Ortsvorsteher angezeigt, ihre Mutter sei um 5 Uhr früh gefallen und 1 Stunde darauf gestorben. Als die Ortsbehörden jedoch die Sache näher untersuchen, gesteht Ida Klein die Wahrheit. Daß sie dies nicht sofort gethan, entschuldigt sie mit dem Verbot des Vaters. Während der gerichtlichen Obduction sowohl, als auch bei ihren späteren Vernehmungen haben Klein und seine Tochter dasselbe ausgesagt, was vorstehend angegeben. Die Section der Leiche ergab, daß das Messer zwischen der linken Brustwarze und dem Brustbein und zwischen der vierten und fünften Rippe dergestalt in die rechte Herzkammer gedrungen, daß der Tod absolut durch Verblutung hat erfolgen müssen. Die Herren Aerzte, welche die Leiche secirt und ihr Gutachten erschöpfend und mit großer Klarheit abgaben, erklärten es auch für möglich, daß die Frau noch etwa eine halbe Stunde nach Empfang des Stiches gelebt haben könne. — Die königliche Staatsanwaltschaft folgerte aus der Art des Messers, aus dem Ort des Stiches, aus der Kraft, mit welcher derselbe geführt worden und aus der vorangegangenen Rede des Angeklagten, namentlich aus den Worten: „Ich ersteche Dich noch" und „es wird auch noch so kommen", daß der Angeklagte seine Ehefrau zwar nicht mit Ueberlegung (§ 12 des Strafgesetzbuches), jedoch vorsätzlich getödtet habe und daß mildernde Umstände nicht anzunehmen seien. Die Vertheidigung dagegen (Herr Rechtsanwalt Obert) suchte auszuführen, daß der Angeklagte ohne eigene Schuld von seiner Ehefrau zum Zorne gereizt und hierdurch auf der Stelle zur That hingerissen worden und daß außerdem noch andere mildernde Umstände vorhanden seien. Er beantragte daher, den Angeklagten von der Anklage des vorsätzlichen Todtschlages freizusprechen und nur der Körperverletzung für schuldig zu erachten, dabei aber mildernde Umstände anzunehmen. Die Geschworenen verneinten auch die erste auf vorsätzlichen Todtschlag gerichtete Frage, beantworteten dagegen die im Falle der Verneinung gestellte zweite Frage: „Ist der Angeklagte schuldig, am 24. Juli 1876 seine Ehefrau Gertrud, geb. Elsner, zu Bernsdorf vorsätzlich körperlich verletzt zu haben, und zwar dergestalt, daß durch diese Verletzung der Tod verursacht worden?" mit „Ja, er ist schuldig", während sie die Frage nach dem Vorhandensein mildernder Umstände verneinten, und zwar mit mehr als 7 Stimmen. In Folge dieses Spruches sprach der Gerichtshof den Angeklagten von der Anklage des vorsätzlichen Todtschlages frei, verurtheilte ihn dagegen auf den Antrag des Staatsanwalts wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange gemäß § 226 des Strafgesetzbuches zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren.

Berlin, 15. Januar. Der gestrige Privatverkehr blieb sehr still, nur in österreichischen Creditactien und Renten einiger Verkehr. Creditactien 225 bis 226,50—225,50, Franzosen 394,50—395,00—394,50, Lombarden 123,50, 1860er Loose 96,25—96,40, Silberrente 54,00, Papierrente 49,10, Goldrente 59,90—60,10—60,00, Italiener 70,75 5pCt. Türken 11,60, Rumänier 14,25 bis 14,50, Galizier 82,30, Laurahütte 70,50, Disconto-Commandit 105,75 bis 106,00—105,90, 5%ige Russen 80,50—80,60—80,50.

Auf die Haltung der heutigen Börse, die eine feste Physiognomie trug, zeigte sich die Nachricht, daß die Conferenzmitglieder Konstantinopel verlassen würden, ohne ein Ultimatum gestellt zu haben, von besonderem Einfluß, da sich hieran die Meinung knüpfte, daß an ein acutes Verfahren schwerlich z. Z. zu denken sei. Spätere Depeschen meldeten auch, daß Ignatieff wie Salisbury vom Sultan empfangen werden würden. Die Börse trug sich aber auch mit der Version, daß demnächst die ungarische Goldrente zur öffentlichen Auflage kommen werde, eine Nachricht, der wir zu widersprechen uns berechtigt glauben. Mehr influirte auf die Festigkeit wohl die Wahrnehmung, daß Paris für die österr. Goldrente stärker kaufend am Markte war. Von den internat. Speculationspapieren gingen österr. Creditactien vorzugsweise lebhaft um und haben dieselben auch eine nicht ganz unbedeutende Courssteigerung aufzuweisen. Oesterreichische Staatsbahn zwar auch höher, aber bedeutend ruhiger. Die österreichischen Nebenbahnen erfreuten sich guter Festigkeit, besonders zeichneten sich Galizier in dieser Hinsicht aus; auch Rudolfbahn und Kaschau-Oderberger waren recht beliebt. In localen Speculations-Effecten blieben die Umsätze sehr geringfügiger Natur, trotzdem konnten aber die Notirungen kleinere Avancen durchsetzen. Dortmunder Union zeigten sich matter. Disc.-Comm. 106,60, ult. 106,75 bis 106,60—106,75. Laurahütte 70,70. Sehr lebhaft wurden die ausländischen Staatsanleihen umgesetzt, die auch fast sämmtlich höher notirten. Oesterr. Renten und 1860er Loose fanden namentlich sehr rege Beachtung, aber es waren auch Italiener und russische Werthe beliebt. 5% Anleihen per ult. 81,50, 81,10—81,75. Preußische Fonds waren sehr fest, verhielten sich aber ruhiger als in den Tagen zuvor. Andere deutsche Staatspapiere blieben ganz unbelebt. Von einheimischen Prioritäten waren Bergische, Köln-Minden IV und Magdeburg-Leipziger bevorzugt. Auswärtige Devisen fanden wenig Beachtung. Auf dem Eisenbahnactienmarkte fand nur ein sehr geringes Geschäft statt und erfuhren die Course nur unbedeutende Veränderungen. Altona-Kiel und Potsdamer animirt. Rheinische B. in guter Frage. Anhalter gaben etwas nach. Halle-Sorau-Gubener sehr lebhaft. Für Berlin-Dresdener documentirte sich eine sehr rege Nachfrage. Von Stamm-Prioritäts-Actien, besonders Altenbekener und Märkisch-Posener sehr fest, Bankactien sehr still. Centralindustriebank besser. Preußische Bodencredit steigend. Deutsche Bank bei lebhaftem Verkehr im Course anziehend. Meininger Bank belebt. Gothaer Bank rege. Norddeutsche Grundcredit zu herabgesetzter Notiz rege. Industrie-Papiere, so weit sie sich überhaupt am Verkehr betheiligten, recht fest. Centralheiz. höher, Chem. Fabrik Schering sehr lebhaft begehrt, Centralstraße gesucht, auch Leinenindustrie Kramsta gefragt, Egestorff Maschinen anziehend, Oberschles. Eisenbahnbedarf durch unlimitirte Verkaufsordres gedrückt, Stolberger Zink sehr rege, Donnersmarck beliebt, Centrum lebhaft und höher, Bochumer B. und Durer Kohlen steigend, Aachen-Höngen besser, Bochumer Gußstahl in guter Frage, Arenberger, Bochumer A., Phönix A. und B. und Bonifacius matt.

Um 2½ Uhr: schwächer. Credit 229,50, Lombarden —, Franzosen 397,00, Reichsbank 153,90, Disconto-Commandit 107,00, Laurahütte 70,75, Köln-Mindener 100,75, Rheinische 110,25, Bergische 80,00, Rumänen 14,70, Türken 11,75, Italiener 71,25, 5% Russ. Anleihe 81,75, Oesterr. Goldrente 61,90, Silberrente 54,75, Papierrente 49,75.

Witterungsbericht vom 15. Januar.

7—8 Uhr Morgens.

	Temperat. °Celsius.	Wind.	Wetter.
Memel	— 7	SO mäßig.	ganz bedeckt.
Hamburg	0	S mäßig.	halb bedeckt.
Crefeld	+ 4	S schwach.	ganz bedeckt.
Hannover	+ 3	S schwach.	Regen.
Leipzig	0	SO leiser Zug.	ganz bedeckt.
Berlin	+ 2	SO leicht.	ganz bedeckt.
Breslau	0	SO mäßig.	ganz bedeckt.
Bamberg	+ 1	W leiser Zug.	ganz bedeckt.
Carlsruhe	+ 3	SO leicht.	ganz bedeckt.
Friedrichshafen	+ 1	W leiser Zug.	Schnee.

Barometer allgemein gefallen, besonders Nordwesten; Temperatur außer Nordosten größtentheils etwas gestiegen. Das Wetter fortdauernd trübe, theilweise regnerisch bei schwachen südlichen und südöstlichen Winden.

Breslau, 16. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 5 M. 40 Cm. U.-P. — M. 98 Cm.

Berliner Börse vom 15. Januar 1877.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Consolidirte Anleihe.	4½	104,10 bz
do. de 1876	4	95,40 bz
Staats-Anleihe	4	95,50 bzG
Staats-Schuldscheine	3½	92,75 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	141,50 bzG
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102 bzB
Pfandbriefe. Berliner	4½	101,76 bzB
Pommersche	3½	83,25 bz
do.	4	94,80 bz
do.	4½	102 bz
do. Lndsch.Crd.	4½	— —
Posensche neue	4	94,50 bz
Schlesische	3½	85 G
Landschaftl. Central	4	95,10 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	95,25 bz
Pommersche	4	95 bz
Posensche	4	95,10 G
Preussische	4	95 G
Westfäl. u. Rhein.	4	98,60 bz
Sächsische	4	96 G
Schlesische	4	95,20 bz
Badische Präm.-Anl.	4	121 bzG
Baierische 4% Anleihe	4	123,10 bzG
Cöln-Mind.Prämiensch.	3½	108,20 bz
Sächs. Rente von 1876	3	70,90 B

Kurh. 40 Thaler-Loose 245 bzG
Badische 35 Fl.-Loose 138,40 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 84,90 bz
Oldenburger Loose 135,40 bz

Ducaten 9,64 bz	Fremd. Bkn. — —
Sover. 20,34 bzG	einl.i.Leip. — —
Napoleons 16,26 bz	Oest. Bkn. 161,85 bz
Imperials 16,67 G	do.Silbergd. 184,50 G
Dollars — —	Russ. Bkn. 252 bz

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	Cours
Krupp'schePartial-Obl.	5	103,60 bz
Unkb.Pfd. d.Pr.Hyp.-B.	4½	99,25 bzG
do. do.	5	100,75 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	95,75 bzG
do. do. do.	5	101 bzG
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,25 G
Unkünd. do. (1872)	5	101 bz
do. rückzb. à 110	5	106,50 G
do. do. do.	4½	98,30 bzG
Unk. H.d.Pr.Bd.-Crd.B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	100,50 bzG
Kündb.Hyp.Schuld. do.	5	100 G
Hyp.-Anth.Nord.-G.C-B	5	101 bzG
do. do. Pfandbr.	5	101 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	105,25 G
do. do. II. Em.	5	101,50 G
Goth. Präm.-Pf. I Em.	5	108 bz
do. do. II. Em.	5	107 bz
do. 5%Pf.rkzlbr.m.110	5	101,50 G
do.4½ do. do. m.110	4½	96,60 G
Meininger Präm.-Pfdb.	4	102,90 B
Oest. Silberpfandbr.	5½	33,75 bz
do. Hyp.-Crd.-Pfdbr.	5	— —
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Ge.	5	85 G
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	— —
do. do.	4½	94 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	101,50 G
do. do. 4½%	4½	98 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	— —

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oest. Silber-R. (1/1.1/7.)	4 1/5	54,90 bzG
do. (1/4.1/10.)		54,90 bzG
do. Goldrente	4	61,50 bz
do. Papierrente	4 1/5	49,60-49,90 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	92,25 G [G
do. Lott.-Anl. v. 60.	5	97,20-97,70 bz
do. Credit-Loose	—	290,25 bz (G
do. 64er Loose	—	244,10 bzG
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	Ziehung.
do. do. 1866	5	146 bzG
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	79,20 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfdb.	5	78,20 G
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	— —
Poln. Pfndbr. III. Em.	4	70,25 bz
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	62,70 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	105,20 bz
do. do. 1885	6	101,60 G
do. 5% Anleihe	5	102,40 bzG
Französische Rente	5	— —
Ital. neue 5% Anleihe	5	71,25 bz
Ital. Tabak-Oblig.	6	102,50 bzG
Raab-Grazer 100Thlr.L.	4	65,40 bz
Rumänische Anleihe	8	82,75 bz
Türkische Anleihe	5	12 bz
Ung. 5%St.-Eisenb.-Anl	5	65,60 G

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 39 G
Türken-Loose 27,10 G

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märk. Serie II.	4½	101 G
do. III. v. St.3½g.	3½	84,50 B
do. do. VI.	4½	98,25 bz
do. Hess. Nordbahn.	5	103,50 bzG
Berlin-Görlitz	5	103 bzB
do.	4½	87,50 bz
do. Lit C.	4½	85 bz
Breslau-Freib. Lit. D.	4½	— —
do. do. E.	4½	— —
do. do. F.	4½	— —
do. do. G.	4½	94 bzG
do. do. H.	4½	89,75 G
do. do. J.	4½	89,75 B
do. do. K.	4½	89,60 bzG
do. von 1876	5	98,40 bz
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	90,25 bz
do. Lit. B.	4½	— —
do. IV.	4	91,90 bz
do. V.	4	90,20 bz
Halle-Sorau-Guben	5	100,25 bzG
Hannover-Altenbeken	4½	— —
Märkisch-Posener	5	102 B
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	98 B
do do. II. Ser.	4	96,50 B
do. do. Obl. I. u. II.	4	98 B
do do. III. Ser.	4	96,40 bz
Oberschles. A.	4	—
do. B.	3½	85,50 bz
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	101,75 B
do. G.	4½	99,75 bzG
do H.	4½	101,70 B
do. von 1869	5	102,75 bzB
do. von 1873.	4	90,50 G
do. von 1874.	4½	98 bzG
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	102,75 bz
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
do. Ndrschl.Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	102,50 G
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	100,75 bzG
Schlesw. Eisenbahn	4½	99,30 bzG
Chemnitz-Komotau.	5	94,10 G
Dux-Bodenbach.	5	69,75 bzG
do. II. Emission	5	41,25 bzG
Prag-Dux.	fr.	23,10 G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	81 bz
do. do. neue	5	77,75 G
Kaschau-Oderberg	5	52,25 bzG
Ung. Nordostbahn	5	48,40 bzG
Ung. Ostbahn.	5	46,90 bz
Lemberg-Czernowitz	5	62 G
do. do. II.	5	62,20 G
do. do. III.	5	54 G
Mährische Grenzbahn	5	52,25 G
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	13,50 G
do. II.	fr.	— —
Kronpr.-Rudolf-Bahn	5	59,50 G
Oesterr.-Französische	3	313,40 bz
do do. II.	3	295,75 G
do. südl. Staatsbahn	3	229 bz
do. neue	3	229,80 bz
do. Obligationen	5	76,90 bz
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	50,40 bz
Warschau-Wien II.	5	94,50 bz
do. III.	5	90 G
do. IV.	5	84 G
do. V.	5	78,75 bzG

Wechsel-Course.

Amsterdam 100Fl.	8 T.	3	169,45 bz
do. do.	2 M.	3	168,70 bz
London 1 Lstr.	3 M.	2	20,34 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3	81,20 bz
Petersburg 100SR.	3 M.	6	245,00 bz
Warschau 100SR.	8 T.	6	250,40 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	161,50 bz
do. do.	2 M.	4½	160,30 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1875	1876	Zf.	
Aachen-Mastricht.	1	—	4	20,90 bz
Berg.-Märkische	4	—	4	80,00 bzG
Berlin-Anhalt	8	—	4	104,00 bzG
Berlin-Dresden	2½	0	4	23,50 bzB
Berlin-Görlitz	0	0	4	25 bzG
Berlin-Hamburg	10	—	4	169,00 bz
Berl. Nordbahn	—	—	fr.	— —
Berl.-Potsd-Magdb	3	—	4	78,75 bzG
Berlin-Stettin	6 4/5	—	4	119 bzG
Böhm. Westbahn.	5	—	5	68,00 G
Breslau-Freib.	5⅜	—	4	69,25 bzG
Cöln-Minden	4 6/10	—	4	100,70 bz
do. Lit. B.	5	—	5	— —
Cuxhaven. Eisenb.	0	0	6	— —
Dux-Bodenbach.B.	0	0	4	7,50 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	6	—	4	84 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	14,10 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	4	15,60 bz
Kaschau-Oderberg	4½	—	5	35 bzB
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	41,20 bzG
Ludwigsb.-Bexb.	9	—	4	176,25 bz
Märk.-Posener	0	0	4	18,25 bz
Magdeb.-Halberst.	6	—	4	104,00 bzG
Magdeb.-Leipzig	14	—	4	— —
do. Lit. B.	4	—	4	— —
Mainz-Ludwigsh.	6	—	4	95,30 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	95,75 bzG
Oberschl. A.C.D.E.	10½	-	3½	128,30 B
do. B.	10½	—	3½	120,50 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	6½	—	4	396,50-7,50 bz
Oest. Nordwestb.	5	5	5	189,50 bz
Oest.Südb.(Lomb.)	0	0	4	124-4,50 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	24 bzB
Rechte-O.-U.-Bahn	6⅛	—	4	105,25 G
Reichenberg-Pard.	4½	—	4½	42,50 bzG
Rheinische	8	—	4	110,10 bz
do. Lit. B. (4%gar.)	4	4	4	91,75 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	12,50 bz
Rumän. Eisenbahn	2½	—	4	14,70 bzG
Schweiz Westbahn	0	0	4	22,25 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100,90 bzB
Thüringer Lit A.	8½	—	4	123,00 B
Warschau-Wien.	7½	—	4	182,00 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	—	5	59,75 B
Berliner Nordbahn	—	—	fr.	— —
Breslau-Warschau	0	—	5	— —
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	31,60 bz
Hannover-Altenb.	0	0	5	36,75 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	—	5	33 bzG
Märkisch-Posener	3½	—	5	68,50 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	68,00 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	96,25 bzG
Ostpr. Südbahn	5	—	5	73,25 bzG
Pomm. Centralb.	—	—	fr.	— —
Rechte-O.-U.-Bahn	6½	—	5	109,50 bz
Rumänier.	8	—	8	56,00 bz
Saal-Bahn	1½	—	5	25,00 B
Weimar-Gera.	2½	—	5	19,25 bz

Bank-Papiere.

Allg.Deut.Hand-.G.	0	—	4	24,00 G
Anglo DeutscheBk.	3	—	4	43,00 B
Berl. Kassen-Ver.	7,7	—	4	156,00 B
Berl. Handels-Ges.	5	—	4	68 bzG
do.Prod.-u.Hdls.-B.	9½	—	4	80,90 bz
Braunschw. Bank.	6⅔	—	4	98,00 bzG
Bresl. Disc.-Bank	2	—	4	67,90 bzG
Bresl. Makl.Ver.-B.	4	—	4	— —
Bresl. Wechslerb.	4	—	4	71,50 G
Coburg. Cred.-Bnk.	2½	—	4	67,25 bz
Danziger Priv.-Bk.	7	—	4	115,50 G
Darmst. Creditbk.	6	—	4	99,90 bzG
Darmst. Zettelbk.	5¼	—	4	97,10 bz
Deutsche Bank	3	—	4	80,90 bz
do. Reichsbank	—	—	4½	153,90 bz
do. Hyp.-B. Berlin	7½	—	4	91,00 G
Disc.-Comm.-Anth.	7	—	4	106,60 bz
do. ult.	7	—	4	106,75-7 bz
Genossensch.-Bnk.	5½	—	4	88,00 G
do. junge	5½	—	4	95,00 G
Gwb. Schuster u. C.	0	—	4	4 G
Goth. Grundcredb.	8	—	4	103,00 bzG
Hamb. Vereins-B.	9 4/9	10	4	117,00 G
Hannov. Bank	6 7/15	—	4	101,70 etbzB
Königsb.Ver.-Bank	5¼	—	4	79 G
Lndw.-B. Kwilecki	6	—	4	62,00 B
Leipz. Cred.-Anst.	7	—	4	108,25 bzG
Luxemburg. Bank	6½	—	4	91 G
Magdeburger do.	5½	—	4	104,00 B
Meininger do.	3	—	4	68,25 bzG
Moldauer Lds.-Bk.	0	—	4	15,50 G
Nordd. Bank	6¼	—	4	123,25 B
Nordd. Grundcr.-B.	9	—	4	91,25 bzG
Oberlausitzer Bk.	2	—	4	50 G
Oest. Cred.-Actien	5	—	4	228,50-30
Posner Prov.-Bank	2½	—	4	99,30 G
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	—	4	94,90 bz
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	—	4	116,00 B
Sächs. Bank	10	—	4	118,75 bzB
Sächs. Cred.-Bank	5½	—	4	94 bzG
Schl. Bank-Verein	5	—	4	86,75 B
Schl. Vereinsbank	5	—	4	89,40 G
Thüringer Bank.	5	—	4	70,25 G
Weimar. Bank.	0	—	4	41,50 bzG
Wiener Unionsb.	2 6/7	—	4	74,60 B

In Liquidation.

Berliner Bank	—	—	fr.	88,75 G
Berl. Bankverein	0	—	fr.	87,00 G
Berl. Lombard-B.	—	—	fr.	— —
Berl. Prod-Makl.-B.	—	—	fr.	57,50 G
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	96,00 G
Deutsche Unionsb.	0	—	fr.	86,00 G
Hannov. Disc.-Bk.	8 1/5	—	fr.	95,00 B
Hessische Bank	—	—	fr.	56,00 G
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	89 G
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Ver.-Bk. Quistorp	—	—	fr.	1,25 bzG

Industrie-Papiere.

Berl.Eisenb.-Bd-A.	0	—	fr.	714,50 G
D. Eisenbahnb.-G.	0	—	4	10,25 bzG
do. Reichs-u.Co.-E.	0	—	4	67,25 B
Märk.Sch.Masch.G.	0	—	4	15,00 bzG
Nordd. Gummifab.	5	—	4	52,50 G
do. Papierfabr.	0	—	4	— —
Westend, Com.-G.	0	—	fr.	2,00 G
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	18	—	4	116,75 B
Schles. Feuervers.	20	—	4	690 B
Donnersmarkhütte	3	—	4	19,25 bzG
Dortm. Union	0	—	4	7,90 G
Königs- u. Laurah.	2	—	4	70,70 bz
Lauchhammer	0	—	4	24,00 B
Marienhütte	8	—	4	68,50 bzG
OSchl. Eisenwerke	1½	—	4	4 G
Redenhütte	0	—	4	5,75 G
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	7 G
Schl.Zinkh.-Actien	6	—	4	77 bz
do. St.-Pr.-Act.	6	—	4½	85,75 bzB
Tarnowitz. Bergb.	0	—	4	38,00 G
Vorwärtshütte	0	—	4	14 B
Baltischer Lloyd	0	—	4	41,00 G
Bresl. Bierbrauer.	0	—	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	6⅔	—	4	47,00 G
do. ver. Oelfabr.	1	—	4	44,00 G
Erdm. Spinnerei	1	—	4	17,90 bz
Görlitz. Eisenb.-B.	4	—	4	39,75 B
Hoffm's Wag.Fabr.	0	—	4	15,00 G
O. Schl. Eisenb.-B.	0	—	4	28,10 etbzG
Schl. Leinenind.	8	5 1/3	4	68,00 bzG
do. Porzellan	0	—	4	12 B
WilhelmshütteMA.	4½	—	4	71,25 G

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 15. Jan., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schluß-course.] Londoner Wechsel 204, 12. Pariser Wechsel 81, 22. Wiener Wechsel 161, 60. Böhmische Westbahn —. Elisabethbahn 111¼. Galizier 167. Franzosen*) 198½. Lombarden*) 61¼. Nordwestbahn 96¼. Silberrente 55. Papierrente 49⅞. Russische Bodencredit 78¾. Russen 1872 82¾. Amerikaner 1885 101⅝. 1860er Loose 98⅞. 1864er Loose —, —. Creditactien*) 115¼. Oesterreichische Nationalbank 652, 00. Darmst. Bank 99. Berliner Bankverein —, —. Frankfurter Wechslerbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 68½. Hessische Ludwigsbahn 96⅛. Oberhessen —. Ungarische Staatsloose 132, 80. do. Schatzanweisungen alte 80¼. do. Schatzanweisungen neue 78¼. do. Ostbahn-Obligationen II. 55⅜. Central-Pacific 98⅜. Reichsbank 153⅞. Silbercoupons —. Goldrente 61. Fest und belebt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 115, Franzosen 198¼, 1860er Loose —, Silberrente —, Papierrente —, Galizier 167¼, Lombarden —, Goldrente 61 5/16.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 15. Jan., Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-Act. 115½, Silberrente 54¾, Goldrente 61, Credit-Actien 114½, 1860er Loose 97¾, Franzosen 495, Lombarden 154, Ital. Rente 71¼, Vereinsbank 117, Laurahütte 70½, Commerzb. 99⅛, Norddeutsche 122¾, Anglo-deutsche 43, Internationale Bank 84¾, Amerikaner de 1885 96¼, Köln-Minden. St.-A. 100¾, Rhein-Eisenbahn do. 109¾, Berg.-Märk. do. 80, Disconto 2¾ pCt. Schwach.

Hamburg, 15. Jan., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco ruhig, auf Termine still. Weizen pr. April-Mai 227½ Br., 226½ Gd., pr. Mai-Juni per 1000 Kilo 230 Br., 229 Gd. Roggen pr. April-Mai 166½ Br., 165½ Gd., pr. Mai-Juni per 1000 Kilo 167 Br., 166 Gd. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 79, pr. Mai pr. 200 Pfd. 78. — Spiritus ruhig, pr. Januar-Februar 44½, pr. Februar-März 44½, pr. April-Mai 45, pr. Mai-Juni pr. 100 Liter 100% 45. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum besser, Standard white loco 21, 50 Br., 20, 75 Gd., pr. Januar 20, 75 Gd., per Februar-März 19, 50 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 15. Jan., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 1400 Ballen amerikanische.

Liverpool, 15. Januar, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Angeboten. Auf Zeit 1/16 D. billiger.

Middl. Orleans 7 3/16, middl. fair Orleans —, middl. amerikanische 6 15/16, fair Dhollerah 5¾, middl. fair Dhollerah 5⅝, good middl. fair Dhollerah —, good middl. Dhollerah 5½, middl. Dhollerah 5¼, fair Bengal 5, good fair Broach —, new fair Domra 5¾, good fair Domra 6, fair Madras 5 7/16, fair Pernam 7 3/16, fair Smyrna 5¾, fair Egyptian 7, good fair Egyptian —.

Paris, 15. Jan., Mittags. Rohzucker weichend, Nr. 10/13 pr. Jan. pr. 100 Kilogr. 75, 00, Nr. 7/9 pr. Jan. pr. 100 Kilogr. 80, 50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. Januar 84, 75, pr. Februar 84, 75, pr. Januar-April 85, 00, pr. März-Juni —.

London, 15. Januar. Havannazucker flau.

Antwerpen, 15. Jan., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste matt. —

Antwerpen, 15. Jan., Nachmittags. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52 bez. u. Br., pr. Januar 52 bez. u. Br., per Febr. 51 bez. u. Br., per März 48 Br., per April 48 Br. — Fest.

Bremen, 15. Januar, Nachm. [Petroleum] höher. (Schlußbericht.) Standard white loco 21, 25 bez., pr. Januar 21, 25 bez., per Februar 21, 00 bez., per März 20, 00.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Wien, 15. Jan. Die „Politische Correspondenz" veröffentlicht den authentischen Wortlaut der zwischen der rumänischen und türkischen Regierung betreffs der Auslegung der türkischen Verfassung gewechselten Depeschen und zwar 1) eine Depesche des rumänischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Jonescu an Ghika vom 3. d., in welcher die rumänische Regierung unter Berufung auf die Capitulationen und Verträge, die Bestimmungen der ottomanischen Charte in Allem, was Rumänien angeht, für null und nichtig erklärt und in der formellsten Weise gegen die Verletzung der durch die Verträge garantirten Rechte Rumäniens protestirt. Das zweite Actenstück ist eine Depesche Safvet Paschas an Ghika vom 4. d. Mts., in welcher erklärt wird, daß die Stellung der vereinigten Fürstenthümer durch die türkische Verfassung nicht alterirt worden sei. Endlich veröffentlicht die „Polit. Corresp." noch eine Depesche Jonescu's an Ghika vom 10. d. Dieselbe sagt, daß nur eine formelle Erklärung der Pforte Rumänien befriedigen könne, in welcher ausgesprochen werde, daß Rumänien nicht in den von der Charte besprochenen Provinzen einbegriffen sei und daß die Bande, welche Rumänien an die Türkei knüpfen, lediglich von den alten, durch neue Verträge besiegelten Capitulationen herrührten.

Bern, 15. Jan. Der Canton Bern hat heute die Bern-Luzerner Bahn für 8,475,000 Frcs. ersteigert.

Christiania, 15. Jan. Heute Nachmittag brach in dem hiesigen großen Theater Feuer aus, durch welches das Gebäude und das Inventarium zum größten Theil zerstört wurden.

Konstantinopel, 14. Jan. Ueber den Inhalt der letzten Mittheilung, welche die Bevollmächtigten morgen der Pforte machen werden, bringt die „Agence Havas" folgende Einzelheiten, welche indeß noch weiterer Bestätigung zu bedürfen scheinen. Hiernach sollen die bisherigen Forderungen dahin gemildert sein, daß die Frage der internationalen Gendarmerie, das Cantonnement der türkischen Truppen, sowie die Zweitheilung Bulgariens gar keine Erwähnung finden. Die Frage der Ueberwachungscommission würde unter Aufrechterhaltung des Princips derselben in abgeschwächter Form behandelt, die dieser Commission zustehende Controle herabgemindert werden. In dieser Beziehung verlautet selbst, daß die europäische Commission durch eine gemischte Commission ersetzt werden würde. Endlich soll bezüglich der Ernennung der Gouverneure die Genehmigung der Mächte blos für das erste Mal verlangt werden. Der Wortlaut dieser an die Pforte zu richtenden Mittheilung ist, wie die „Agence Havas" zugiebt, noch nicht festgestellt, vielmehr würde das in einer heute unter den Bevollmächtigten stattfindenden Besprechung geschehen. — Heute findet ein türkischer Ministerrath statt. — Im Zusammenhange mit diesen Nachrichten wird von anderer Seite gemeldet: Am Sonnabend hatten Ignatieff und der Großvezier eine Besprechung, in welcher, wie es heißt, ersterer Mittheilung davon machte, daß die Conferenz nicht abgeneigt sei, an die Stelle einer internationalen Gendarmerie eine muselmännische zu setzen, die unter fremden, jedoch dem türkischen Militärdienst angehörigen Instructoren stehen solle; auch wäre angedeutet, daß an Stelle der internationalen Ueberwachungs-Commission eine aus Türken und Ausländern bestehende treten solle. Indessen soll der Großvezier auch diese Concessionen nicht gutgeheißen haben, weil dieselben noch immer eine Verletzung der türkischen Unabhängigkeit involvirten.

Konstantinopel, 15. Jan. Seitens der Mächte, die sich in voller Uebereinstimmung befinden und deren Vertreter auch darüber einig sind, wenn die Pforte eine positive endgiltige Erklärung auf die heutigen Propositionen in gestellter Frist nicht abgiebt, Konstantinopel zu verlassen, wird ein Ultimatum nicht gestellt werden. Die Mächte begnügen sich ihre Uebereinstimmung durch das gemeinschaftliche Aufgeben der Conferenzversammlungen in Konstantinopel zu bekunden.

Pera, 15. Jan., Abends. In der heutigen Conferenz legten die europäischen Delegirten ihre gemilderten Vorschläge unter der Erklärung vor, daß sie sämmtlich bei fernerer Weigerung der Pforte Konstantinopel verlassen würden. Die türkischen Bevollmächtigten wollen Sonnabend definitiv antworten. Die Ablehnung gilt wahrscheinlich.

(Aus L. Hirsch's Telegraphen-Bureau.)

Konstantinopel, 15. Jan. In dem gestern abgehaltenen türkischen Ministerrath wurde beschlossen, den bisherigen Standpunkt durchaus festzuhalten. — In der heutigen Conferenz wird eine von allen Bevollmächtigten unterzeichnete Declaration vorgelegt, welche alle wesentlichen Forderungen aufrecht erhält und nur in der Form etwas gemildert erscheint.

Berlin, 15. Jan. [Producten-Bericht.] Sehr matt war heute die Stimmung für Roggen und der Umsatz auf Termine, trotz etwas ermäßigter Preise, beinahe Null. Vergleichsweise reger ist das Effectivgeschäft, ein wenig mehr Zufuhr räumte sich schnell, und auch vom Lager wird regelmäßig, wenngleich nicht viel gekauft. — Roggenmehl kaum verändert. — Weizen äußerst still und nicht voll preishaltend. — Hafer loco matt, Angebot ziemlich reichlich. Termine unbeachtet. — Rüböl flau, es genügten mäßige Offerten, um gegenüber spärlich vertretener Kauflust merklich auf die Preise zu drücken. — Petroleum höher einsetzend, ermattete im Laufe der Börse. — Spiritus verlor etwas im Werthe, ist zu den reducirten Preisen schließlich jedoch mehr begehrt worden.

Weizen loco 195—240 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, weißer bunter polnischer — Mk. ab Bahn bez., per April-Mai 228—227 bis 227½ Mark bez., per Mai-Juni 228½ Mark bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — Mark. — Roggen loco 162—185 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russischer 162—164 Mark ab Boden bez., neuer russischer 166—173 Mark bezahlt, neuer polnischer 166—173 Mark bezahlt, inländischer 177—185 Mark ab Bahn bezahlt, per Januar 164½—165 bis 164½ Mark bezahlt, per Januar-Februar 164½—165—164½ Mark bez., per Februar-März — Mk. bez., per Frühjahr 166½—166 Mk. bez., per Mai-Juni 164½—164 Mk. bezahlt, per Juni-Juli 163½—163 Mk. bezahlt. Gekündigt 2000 Centner. Kündigungspreis 164 Mark. — Hafer loco 125 bis 168 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 140 bis 160 Mark bezahlt, russischer 136—151 Mark bezahlt, pommerscher 162 bis 165 Mark bez., schlesischer 155—164 Mark bez., galizischer — Mark bez., böhmischer 157—164 Mark bez., ungarischer 140—145 Mark bez., defecter russischer — Mark ab Bahn bez., per Frühjahr 156½ Mark bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — Mark. — Roggenmehl per 100 Kilo Br. Nr. 0 und 1: incl. Sack per Januar 23,15—10 Mark bezahlt, per Januar-Februar 23,15—10 Mark bezahlt, per Februar-März 23,15—10 Mark bezahlt, per März-April 23,20—15 Mark bezahlt, per April-Mai 23,25—20 Mark bezahlt, per Mai-Juni 23,25—20 Mark bezahlt, per Juni-Juli — Mark bezahlt. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — Mark. — Rüböl pro 100 Kilo loco ohne Faß 75,5 Mk. bezahlt, mit Faß — Mark bezahlt, per Januar 76,3 Mark bezahlt, per Januar-Februar — Mark bezahlt, per April-Mai 77,8—77,5—6 Mark bez., per Mai-Juni 76,5 Mark bez., per August-September — Mark bez., per September-October 72,4—72 Mark bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — Mark. — Petroleum loco per 100 Kilo incl. Faß 43 Mark bez., per Januar 42 41 Mk. bez., per Januar-Februar 40 Mk. bez., per Februar-März 37—37,5—37 Mk. bez., per März-April 34,5 Mk. bez., per April-Mai 33 Mark bez. Gekündigt 550 Bar. — Kündigungspreis 44,5 M.

Spiritus loco „ohne Faß" 55,6—8 Mk. bez., per Januar 56,2—55,9 bis 56,1 Mk. bez., per Januar-Februar — Mark bez., per April-Mai 58,2—58 bis 58,2 Mark bez., per Mai-Juni 58,4—2—4 Mark bez., per Juni-Juli 59,4—2—4 Mark bezahlt, per Juli-August 60,3—60,1—5 Mark bezahlt, per August-September 61,2—60,8—61 Mark bez. Gekündigt 60,000 Liter. — Kündigungspreis 56 Mark.

Breslau, 16. Jan., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen schleppend, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen, bei schwachem Angebot preishaltend, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 17 bis 19,20—21,40 Mark, gelber 17,40—19,00—20,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, feine Qualitäten gut verkäuflich, per 100 Kilogr. neuer 15,60 bis 17,30 bis 18,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogr. neue 13,60 bis 14,80 Mark, weiße 15,20—15,80 Mark.

Hafer schwach preishaltend, per 100 Kilogr. neuer 13,50—14,60—15,50 Mark.

Mais nur billiger verkäuflich, per 100 Kilogr. 11,20 bis 12,20 bis 13,50 Mark.

Erbsen niedriger, per 100 Kilogr. 12—13,50—15,20 Mark.

Bohnen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 15,70—17,00—18,00 Mark.

Lupinen mehr offerirt, per 100 Kilogr. gelbe 9,50—10,50—11,20 Mark, blaue 9,30—10,40—11,00 Mark.

Wicken in matter Haltung, per 100 Kilogr. 13—14—15 Mark.

Oelsaaten in fester Haltung.

Schlaglein mehr beachtet.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	50	25	—	22	50
Winterraps	33	50	31	50	30	50
Winterrübsen	33	—	30	—	29	—
Sommerrübsen	31	—	29	—	28	—
Leindotter	27	—	26	—	23	50

Rapskuchen ruhiger, per 50 Kilogr. 7,20 bis 7,60 Mark.

Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogr. 9—9,50 Mark.

Kleesamen in ruhiger Stimmung, rother nur feine Qualitäten preishaltend, per 50 Kilogr. 59—69—75—80 Mark, — weißer ruhiger, per 50 Kilogr. 62—71—79—86 Mark, hochfeiner über Notiz.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kilogr. Weizen fein alt 33 bis 34 Mark, neu 29—30 Mark, Roggen fein 26,75—27,75 Mark, Hausbacken 25,75—26,75 Mark, Roggen-Futtermehl 10,00—11,00 Mark, Weizenkleie 8 bis 9 Mark.

Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Die Einnahmen pro Monat December 1876 betragen (provisorisch ermittelt):

1) aus dem Personen-Verkehr	98,856 Mark
2) aus dem Güter- und Vieh-Verkehr	336,149 „
3) Extraordinaria	62,252 „
Summa pro December	497,257 Mark.
Die Einnahme pro December 1875 beträgt (definitiv festgestellt)	624,771 „
Mithin pro 1876 weniger	127,514 Mark.
Einnahme bis Ende December 1876	6,156,067 Mark
„ „ „ „ 1875	6,339,466 „
Mithin pro 1876 weniger	183,399 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Januar 15. 16.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftwärme	+ 1°,8	+ 1°,3	— 0°,3
Luftdruck bei 0°	332''',19	332''',87	333''',90
Dunstdruck	2''',09	2''',04	1''',77
Dunstsättigung	89 pCt.	91 pCt.	91 pCt.
Wind	SO. 2	SO. 1	NO. 0
Wetter	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Dr. Weis.)
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.